



37. FRECKENHORSTER RUNDBRIEF 2024



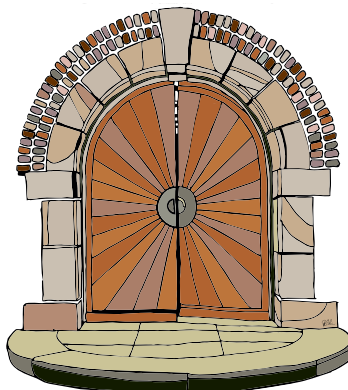
Vor dem Eingang der Landvolkshochschule präsentiert das Pädagogen-Team das Jahresprogramm für das Jubiläumsjahr 2024 (von links nach rechts): Direktor Michael Gennert, Susanne Wittkamp, Karin Ziaja und Maximilian Hermes)

4	Einladung zum Tag der offenen Tür	36	Ausbildung zum Gedächtnistrainer
5	Vorwort		Dr. Michaela Waldschütz
	Michael Gennert	38	Bierbrau-Seminar
6	LVHS digital		Susanne Wittkamp
	Burcu Eilers	40	Hauptkurs
7	Krüßing: Der Synodale Weg	41	Ansprache zur Zertifikatsverleihung
	Michael Gennert		Benedikt Grothues
8	60. Todestag von Johannes XXIII.	43	Abschlussrede 124. Hauptkurs
	Manfred Krampe		Tom Tönnisen, Lars Puckert
10	Neue Sechseck-Schaukel	47	KLB Seniorengemeinschaft
	Michael Gennert		Ulrich Oskamp
11	grün-er-leben	48	Sommerstudienwoche
	Karin Ziaja		Ulrich Oskamp
12	30 Jahre Spargel- u. Beerenobst-Tage	49	Familienwochenende
	Karin Ziaja		Ulrich Oskamp
13	Ehrenamt im Alter	50	Abendgespräche KLB
	Susanne Wittkamp		Ulrich Oskamp
14	Erwachsenenmessdiener	51	Projekttag Höhere Landbauschule
	Maximilian Hermes		C. Buxtrup, T. Fasselt, A. Gericke
15	Kongress des Polizeiflugdienstes	53	9Plus LEADER im Kreis Warendorf
	R. Uwe Kraus		Pia Weischer, Jana Uphoff-Overhues
17	Ferienakademie Cusanuswerks	55	Großübung der Feuerwehr
	Sophia Fazio		Michael Gennert
18	Tagung mit Solarenergieförderverein	57	NRW kocht Bio
	Karin Ziaja		Angela Schröder
19	Solarstrom vom Dach, Info-Abend	58	Rezept aus der LVHS-Küche
	Karin Ziaja		Angela Schröder
20	Mütter-Töchter-Tag	59	Ehrenurkunde für die Küche
	Susanne Wittkamp		Angela Schröder
22	Ausstellung Udo Mathee	60	Beerdigungskaffee in der LVHS
	Michael Gennert		Jutta Lückenkötter
25	Kreativmittwoch	61	Rede zum Volkstrauertag
	Maximilian Hermes		Michael Gennert
26	Konzert des Seniorenorchesters	65	Abschied Brigitte Stumpf-Gieselmann
	Uta-Maria Gennert-Stöcker		Maximilian Hermes
27	Chor-Konzert SchwarzDur	66	Personalveränderungen
	Beate Osthues		Christiane Veltman
28	Weltkindertag in Warendorf	67	Familiennachrichten
	Susanne Wittkamp		Christiane Veltman
29	Special Olympics	68	Betriebsausflug
	Heiko Villwock		Ralf Wiese
31	Inklusion vor Ort	70	Adventsfeier und Ehrungen
	Britta Sporket	73	Kreis-Engagement-Tag
33	Präventionsforum Kinderschutz		Karin Ziaja
	Carolina Nawroth	74	Protokoll MV 2023
35	Seminar zum Personalvertretungsrecht		Jutta Lückenkötter
	R. Uwe Kraus	77	Bericht Ehemaligengemeinschaft
			Johanna Pelkum
		78	Einladung MV 2024

TAG DER OFFENEN TÜR

30. Juni 2024

**Lernen Sie die Vielfalt
und Lebendigkeit
der LVHS kennen.**



11.30 Uhr Hl. Messe im Innenhof der LVHS mit
Bischof Dr. Felix Genn

12.45 Uhr Begrüßung und Grußworte von
Landrat Dr. Olaf Gericke und
Bürgermeister Peter Horstmann

13 Uhr Bunttes Programm für alle Generationen
bis 17 Uhr auf dem Gelände der LVHS, unter
anderem mit Bühnenprogramm,
inhaltlichen, kulinarischen und
aktionsbezogenen Angeboten

Wir heißen Sie herzlich willkommen!





Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und „Ehemalige“ der LVHS,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Der Regenbogen am Abend des 24. Oktobers 2023 über der LVHS ist ein schönes Symbol für den 37. Freckenhorster Rundbrief der LVHS und ihrer Ehemaligengemeinschaft, in dem wir auf das Jahr 2023 zurückblicken. So heißt es im ersten Buch der Bibel: „Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde“ (Gen 9,13). Der Regenbogen steht für den Segen Gottes und seine Verbindung zu den Menschen. Er ist ein Zeichen für Hoffnung, Frieden und Vielfalt.

So war das Jahr 2023 auch ein Hoffnungsjahr für die LVHS, weil nach drei schwierigen Jahren durch die Corona-Pandemie und die Energiekrise sich endlich wieder so etwas wie „Normalität“ einstellen konnte. Hoffnungsvoll sind auch die Perspektiven: Wir feiern im kommenden Jahr den 70. Geburtstag der LVHS. Schon heute sind Sie alle herzlich eingeladen zum „Tag der Offenen Tür“ am Sonntag, den 30. Juni 2024. Feiern Sie mit uns!

Als Zeichen des Friedens ist der Regenbogen durch die aktuelle weltpolitische Situation ein besonders wichtiges Symbol. Anlässlich des 60. Todestages von Papst Johannes XXIII. haben

wir am 3. Juni bei einem Gottesdienst in unserer Kapelle besonders an den Einsatz des Papstes für den Frieden in der Welt gedacht und für den Frieden in unseren Tagen gebetet.

Wer den Regenbogen als Zeichen der Vielfalt sieht, wird in diesem Heft wieder staunen können, wie unterschiedlich und vielfältig sowohl die Angebote als auch die Gästekreise der LVHS im vergangenen Jahr waren. Von einem „Hauch Olympia“ bis hin zum ersten Polizeikongress, von aktuellen ökologischen Fragestellungen bis hin zu Angeboten für Familien und Ehrenamtliche oder zusammen mit unseren Kooperationspartnern, wie der KLB und der KLJB. Besonders hinweisen möchte ich auf den Artikel „Alles digital“, der Ihnen die vielfältigen digitalen Möglichkeiten aufzeigt, mit uns in Kontakt zu bleiben, Informationen zu erhalten und sich anzumelden.

Allen Mitgliedern unserer LVHS-Ehemaligen-Gemeinschaft sei besonders der zweite Teil des Heftes wie auch die Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung am 4. Februar 2024 ans Herz gelegt. Ein großes Dankeschön geht an die beiden Vorsitzenden unserer Ehemaligen-Gemeinschaft, Johanna Pelkum und Simon Eggelbusch, für ihren motivierten Einsatz. Allen Autoren und Autorinnen wie auch Nicola Mahne für die Redaktion des Rundbriefes gilt ebenfalls ein herzlicher Dank.

Ich wünsche Ihnen eine gute und anregende Lektüre und grüße Sie herzlich im Namen der Rundbrief-Redaktion aus Freckenhorst

Ihr

MICHAEL GENNERT

Direktor

ALLES WIRD DIGITAL...

Burcu Eilers, Sekretariat

... auch bei uns! Im Bildungshaus der LVHS Freckenhorst schreiten wir mit großen Schritten digital voran und sind in diesem Jahr mit einer Postkartenaktion gestartet, welche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglicht hat, sich per Mail weiterhin über Seminarangebote informieren zu lassen. Diese ist verknüpft gewesen mit der Ziehung einer Gewinnerin oder eines Gewinners für einen Seminargutschein im Wert von 100 Euro. Der Gewinner namens Rolf Sicker aus Paderborn wurde von unserer Glücksfee Jutta Lückenkötter, Verwaltungsleitung, am 3. November 2023 voller Spannung gezogen. Vielen Dank an dieser Stelle an die Sparkasse Münsterland Ost für die Leihgabe der Losbox.

Um weiterhin an einer umweltfreundlichen, postfreien Flyerverteilung per Mail teilnehmen

zu können, gibt es für alle Interessierten die Möglichkeit, sich auf unserer Homepage in die Interessensgebiete eintragen zu lassen unter folgendem Link:

<https://lvhs-freckenhorst.de/einzelprogramm>

Über unseren Facebook und Instagram Kanal ist man bestens über neue Seminarangebote und Meilensteine im Bildungshaus informiert. Die angegebenen QR-Codes helfen dabei, sich direkt mit der jeweiligen Plattform zu verbinden, um auch unterwegs gut informiert zu sein.

Wenn Sie noch nicht den monatlichen LVHS-Newsletter erhalten, können Sie ihn hier bestellen.

#gewinn #gewinnergedanken #digitalisierung
#digitalisierungsstrategie #digitalisierungjetzt
#bildung #weiterbildung #fortbildung
#seminare #seminarylfe #seminarecoracing
#seminarevent #freckenhorst #lvhs



QR-Code Instagram



QR-Code Facebook



QR-Code Newsletter



Die LVHS ist auf Instagram präsent



Unser Auftritt bei Facebook



Seminaransicht auf dem Tablet



Bischof Dr. Georg Bätzing (links) beim Mittagessen im Gespräch mit Pfarrdechant Manfred Krampe und weiteren Gästen.



Professor Thomas Söding während seines engagierten Vortrages in der Gartenhalle

DER SYNODALE WEG – RETTUNGSANKER FÜR DIE KIRCHE ?!

VORTRAG VON PROF. DR. THOMAS SÖDING ZUM KRÜSSING-FEST

Michael Gennert, Direktor der LVHS

Zwei führende Stimmen aus dem Präsidium des Synodalen Weges konnten am ersten Mai-Wochenende 2023 zum Krüssing-Fest in Freckenhorst begrüßt werden. Zur Prozession und Festpredigt kam der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz und Präsident des Synodalen Weges, Bischof Dr. Georg Bätzing, aus Limburg nach Freckenhorst und suchte an vielen Stellen das Gespräch mit der Gemeinde. Einen Tag später konnte der Vizepräsident des Synodalen Weges, Prof. Dr. Thomas Söding, in der Gartenhalle der LVHS willkommen geheißen werden. Seit 2008 lehrt Söding neutestamentliche Exegese und Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum und ist seit langem Berater der Glaubenskommission

der Deutschen Bischofskonferenz und ZDK-Mitglied.

Da zwischen dem Vortragsabend am 8. Mai 2023 und dem Erscheinen des Rundbriefes eine lange Zeit verstrichen ist, in der u.a. im Oktober 2023 die dritte Etappe der Welsynode „für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“ in Rom und im November 2023 erstmals der Synodale Ausschuss in Essen getagt hat, mag an dieser Stelle nur ein kurzer Rückblick auf die „Stimmung“ des Abends festgehalten werden, da die inhaltliche Entwicklung weiter fortgeschritten ist. Wie in der Diskussion deutlich wurde, waren vor allem engagierte Katholiken in die LVHS gekommen, die ihre Frustration und Enttäuschung über den gegenwärtigen Zustand der Kirche mit Blick auf Missbrauch und Reformstau deutlich zum Ausdruck brachten. „Es passiert

doch nichts“ war z. B. eine kritische Einschätzung mit Blick auf das Priesteramt für Frauen. „Wer wollte Ihnen widersprechen“ pflichtete Söding dem Diskutanten bei, lenkte aber zugleich den Blick auf jene Menschen innerhalb der Kirche, die solche Positionen eben nicht teilten und daher eine weitere inhaltliche Auseinandersetzung dringend nötig machten. Zu den verschiedenen Themenfeldern des Synodalen Weges wurden bereits beim Vortrag auch Vergleiche weiterer internationaler Synodaler Prozesse herangezogen, wie z. B. in Australien oder Lateinamerika. An vielen Stellen und Beispielen machte Söding an dem Abend deutlich, dass weiterhin die Aufbrüche an der Basis für eine Legitimation und die Arbeit des Synodalen Weges nötig seien. „Ohne diesen Weg wären viele Probleme in der Kirche noch größer. Der Synodale Weg ist ein ganz schwaches Mittel und dadurch kann er stark sein“, so seine abschlie-



Zum gemeinsamen Vortragsabend begrüßten Pfarrdechant Manfred Krampe (links) und Direktor Michael Gennert (rechts) Professor Thomas Söding aus Bochum (Mitte) als Referenten.

ßende Einschätzung, die in einer Ermutigung endete, weiterhin innerhalb der Kirche aktiv zu bleiben. Wir hoffen, dass der Abend dazu einen Beitrag leisten konnte.

GEDENKEN AN PAPST JOHANNES XXIII. IN DER LVHS FRECKENHORST

Manfred Krampe, Rektor der LVHS-Hauskapelle

Am 3. Juni 2023 jährte sich der Todestag von Papst Johannes XXIII. zum 60. Mal. Aus diesem Anlass fand in der Papst-Johannes XXIII.-Kapelle der LVHS Freckenhorst ein Gedenkgottesdienst statt, zu dem auch die Mitglieder der Gemeinde St. Bonifatius und St. Lambertus eingeladen waren.

In seinen Begrüßungsworten ging LVHS-Direktor Michael Gennert auf das „Aggiornamento“, die Öffnung der Kirche zur Welt, ein, die sich architektonisch in der LVHS-Kapelle niederschlägt. Mit diesem Leitmotiv brief der damalige Papst das Zweite Vatikanische Konzil ein. Pfarrdechant Manfred Krampe betonte in seiner Predigt u. a. die Lebensleistung von Johannes XXIII., der durch seine Menschenfreundlichkeit noch heute bei vielen Gläubigen in lebendiger Erinne-



Portrait von Papst Johannes XXIII. am Eingang der Kapelle der LVHS



Gottesdienst mit der Freckenhorster Kirchengemeinde anlässlich des 60. Todestages von Papst Johannes XXIII. in der Kapelle der LVHS

rung ist. Eine Kerze aus den sechziger Jahren mit dem Portrait des Papstes, die während des Gottesdienstes auf dem Altar brannte, war ein sinnfälliger Ausdruck seiner Verehrung. Das Engagement des Papstes um den weltweiten Frieden in der Kuba-Krise wie auch religiös um eine Verbesserung der Beziehungen zum Judentum wurden exemplarisch hervorgehoben. Sein besonderer Einsatz für die Juden zeigte sich während des zweiten Weltkriegs in der Türkei. So erinnert sich der New Yorker Rabbiner Arthur Herzberg: „Überall, wo ich hinkam, hörte ich das gleiche: Wir können nicht helfen- mit einer Ausnahme. In Istanbul traf ich einen kleinen, dicken Erzbischof namens Roncalli.... Als ich ihm darlegte, was mit den Juden geschah, begann er zu weinen, legte seine Arme um mich und sagte „Rabbi, was kann ich tun, um zu helfen“... Roncalli ist ein Mann, der das Volk der Bibel wirklich liebt. Mit seiner Hilfe wurden Tausende von Juden gerettet.“ Die höchsten Schätzungen gehen heute von rund 24.000 Juden aus, die durch Roncallis Vermittlungen überleben konnten.

Für die LVHS ist das Patrozinium der Kapelle ein besonderer Auftrag. Gerade in den aktuellen Krisenzeiten gilt die Selbsteinschätzung von Papst Johannes XIII. in besonderer Weise: „Solange es mir vergönnt ist, ziehe ich es vor, mehr Wärmespender als Kälteträger zu sein.“

Maßstab

**Hochachtungsvoll –
ein nicht mehr
zeitgemäßes Wort
Unsere Zeit aber
wird man daran mes-
sen,
wie hoch
unsere Achtung
vor Gott
und den Menschen ist**

Heinz Sudhoff

SPARKASSE MÜNSTERLAND OST NEUE SECHSECK-SCHAUKEL AUF LVHS-SPIELPLATZ

Michael Gennert, Direktor der LVHS

Strahlende Kinderaugen sind in der Katholischen Landvolkshochschule (LVHS) Freckenhorst glücklicherweise keine Seltenheit. Doch in den letzten Tagen gab es einen aktuellen Grund zu besonderer Freude im Fachbereich Familienbildung. Auf dem Spielplatz der LVHS wurde die beliebte Sechseck-Schaukel für gleich sechs Kinder ausgetauscht und kann seit kurzem wieder bespielt werden. Die besonderen Anforderungen an öffentliche Spielgeräte machen diese um ein Vielfaches teurer, als für den privaten Gebrauch. Daher war die zusätzliche Spende über 4.500 Euro der Sparkasse Münsterland Ost sehr willkommen. „Schaukeln sorgte auch bei mir als Kind immer für große Begeisterung“, erinnerte sich Peter Scholz, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, an seine Kindheit. „Umso mehr freue mich, dass den Kindern hier eine solch schöne Trainingsmöglichkeit für den Gleichgewichtssinn gegeben wird“, so Scholz weiter. Auch LVHS-Direktor Michael Gennert ist von der neuen Schaukel sehr angetan: „Die Familienbil-



dung ist in der Corona-Zeit bei uns am meisten betroffen gewesen. Jetzt können wir mit der Sechseck-Schaukel genau zum richtigen Zeitpunkt wieder ein ansprechendes Umfeld auf dem langen Weg zur Normalität anbieten.“ Die neue Schaukel ist ein echter Hingucker und wurde bereits dankbar bei den jüngsten Familien-Weekenden der LVHS von vielen Kindern angenommen – mit strahlenden Augen.



Marlies Meyer und ihre Enkelin Clara



Emilio Linares auf der neuen Schaukel



Die Gruppe des Seminars „grün-er-leben“ beim Besuch des botanischen Gartens in Wuppertal

GRÜN-ER-LEBEN

6. FRECKENHORSTER FORUM FÜR GARTENTHERAPIE UND NATURGESTÜTZTES LERNEN & LEBEN

Karin Ziaja, Päd. Mitarbeiterin

Vom 25. bis 27. Oktober 2023 trafen sich wieder 25 naturbegeisterte Gäste in der Landvolkshochschule, um Anregungen für ihre naturpädagogische Arbeit mit Senioren, Kindern, Jugendlichen oder anderen Zielgruppen zu gewinnen.

Neben Vorträgen der beiden Gartentherapeuten Gökhan Kapcak und Carmen Feldhaus besuchte die Gruppe bei einer Tagesexkursion engagierte Protagonisten urbanen Gärtnerns in Wuppertal. Auf Hof „Vorm Eichholz“ betreibt ein Verein konsequent Permakultur. Beim Besuch der

„Utopiastadt“ rund um den Mirker Bahnhof wird regelmäßig „Urban Gardening“ angeboten und im Botanischen Garten Wuppertal beeindruckten alte Gehölze, die die Gruppe unter fachkundiger Führung von Gärtnermeister Ulrich Schreckert kennenlernen durfte. Am letzten Tag zeigte ein Praxis-Workshop Zugänge zur „Slow-flower-Bewegung“, die mit heimischen Trockenblumen auch im Winter vielen Zielgruppen botanische Kunstwerke ermöglicht. Alle waren sich sicher, dass neue natur- u. gartenpädagogische Themen bei der nächsten Tagung vom 23. bis 25. Oktober 2024 in der LVHS entdeckt werden wollen!



Die LVHS wurde auf dem Permakulturfhof „Vorm Eichholz“ in Wuppertal herzlich empfangen



Freude beim Rundgang durch den Permakulturfhof: auch ein Pyrolyse-Ofen gehört zum Projekt.



Blick in den Permakulturfhof Wuppertal „Vorm Eichholz“

30 JAHRE SPARGEL- UND BEERENOBST-SEMINARE IN DER LANDVOLKSHOCHSCHULE FRECKENHORST

Karin Ziaja, Päd. Mitarbeiterin

Sortenvergleiche, Pflanzenschutz, Düngung, Kulturführung, Ernteorganisation, Kühlung, Verpackung, (Direkt-)Vermarktung, Saisonkräftemanagement... Viele Themen rund um den Anbau von Beerenobst (Erdbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren u.a.) und Spargel haben seit 30 Jahren einen festen Platz im Seminarkalender der LVHS! Gemeinsam mit dem Anbauberater der Landwirtschaftskammer Jürgen Hoffmann, interessierten Anbauern und engagierten Referenten und Referentinnen entwickelte 1993 die damalige LVHS-Pädagogin und Landwirtin Mathilde Schröter (später Friederichsen) ein Seminarmodell, das bis heute Bestand und Zukunft hat. Denn gemeinsam mit der wachsenden Anbaufläche des deutschen Premiumgemüses Spargel und der Professionalisierung des zunehmend gartenbaulichen Anbaus von z. B. Erdbeeren in Stellagen wuchs auch das Informationsbedürfnis von Landwirtinnen und Landwirten, die neu in den Anbau von Sonderkulturen einstiegen oder diese immer weiter entwickelten. Ein dichtes Netzwerk zu führenden Referenten, Versuchsanstalten, anbauenden Betrieben und nicht zuletzt der Landwirtschaftskammer ist entstanden, sodass die LVHS immer wieder gerne im Januar/Februar Gastgeberin dieser bundesweit wichtigen Tagungen ist.



Leckere Geburtstagstorte!

Inzwischen hat LVHS-Pädagogin Karin Ziaja gemeinsam mit dem Team der Beerenobstberater der LWK NRW die Leitung der Freckenhorster Beerenobst-Tage und mit dem Spargelanbauer Hinrich Niemann die Leitung der Tagung die Anbauer des frischen Königsgemüses übernommen. Gemeinsam wurde bei den Tagungen im Januar/Februar 2023 mit Geburtstagstorten, Sekt und Erinnerungen der Teilnehmenden das Jubiläum gefeiert. Auch die guten Austauschrunden in der Schorlemer Stube blieben nicht unerwähnt.

Die LVHS wünscht allen Anbaubetrieben weiterhin viel Erfolg und möchte auch in Zukunft für alle ein guter Ort für Fachinformation, Austausch und Begegnung sein und bleiben!



Karin Ziaja begrüßt die Teilnehmer des 30. Spargel- und Beerenobst-Seminars



Torten kann es nie genug geben!



Gemütlicher Austausch in der Schorlemer Stube

IN RENTE – UND NUN?! EHRENAMT IM ALTER!

Susanne Wittkamp, Päd. Mitarbeiterin

Nach Jahren der Berufstätigkeit und den Jahre des festen Tagesablaufs kommt für die meisten Menschen irgendwann der Punkt, an dem sie in den wohlverdienten Ruhestand gehen (dürfen).

Die Frage, was nun nach diesem Ruhestand mit der wachen Zeit des Tages passieren soll, stellt für viele ein großes Fragezeichen da – einfach in den Tag hineinleben, die Enkel miterziehen und bespaßen, der eigene Garten... all das kann das Leben zwar zeitlich füllen, aber viele suchen auch nach einer Aufgabe, die einen Mehrwert bietet. Schnell ist man dann beim Ehrenamt. Bedarf gibt es sicherlich genug, Vereine suchen nach engagierten Menschen, die zuverlässig und motiviert mitanpacken. Das Schöne am Ehrenamt ist ja – eventuell anders zum Beruf – dass man sich seine Aufgaben und sein Aufgabenpensum aussuchen kann.

Wie gute Ehrenamtsarbeit gelingen kann war in der Seminarreihe „In Rente und nun?! – Ehrenamt im Alter!“ das zentrale Thema! Eingeladen waren alle Rentnerinnen und Rentner oder solche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die kurz davor sind in den „Un-Ruhestand“ zu treten. Alle Teilnehmenden berichteten von einer großen Motivation, der Gesellschaft in Form von ehrenamtlicher Arbeit etwas zurückgegeben und auch davon, sich nach dem Arbeitsleben nochmal selbst zu verwirklichen: „Eigentlich wollte ich immer was mit Menschen machen, aber mein Arbeitsleben bestand aus Zahlen!“ war z. B. so ein Satz aus der Teilnehmerschaft.

Aber wie fängt man an? Die erste Seminareinheit drehte sich um die eigene Motivation, aber auch den richtigen Erstkontakt mit Vereinen und Initiativen. Sicherlich wird man in der Realität oft gefragt, ob man sich ehrenamtlich engagieren möchte, aber gerade wenn man mal über den eigenen Tellerrand hinaus blicken und etwas Neues ausprobieren möchte, ist oft auch Eigeninitiative gefragt. So sammelten wir Fragen,

die für die eigene Einschätzung, ob das Ehrenamt zu einem passt, wichtig wären: Vom zeitlichen Rahmen, über die Versicherung in der ehrenamtlichen Tätigkeit bis zum endgültigen Tätigkeitsfeld. Eine gute Vorbereitung kann hier für beide Seiten sehr gewinnbringend sein.

Im zweiten Teil der Reihe haben wir dann geschaut, welche Ehrenämter es überhaupt gibt. Vom Blasmusik- und Schützenverein bis hin zum Hospizdienst gibt es ein breites Aufgabenfeld. In einem Ehrenamts-ABC wurde klar, wie viele Felder Möglichkeiten schaffen sich in unserer Gesellschaft einzubringen. Da gab es durchaus das ein oder andere Aha-Erlebnis.

Um konkret nochmal mit verschiedenen Ehrenamtsträgern ins Gespräch zu kommen, schloss die Seminarreihe mit einem „Markt der Möglichkeiten“ ab. Verschiedene Ehrenamtsträger aus dem Kreis waren angereist um ihre ehrenamtliche Arbeit zu präsentieren und den zukünftigen Ehrenamtlern mit Tipps und Tricks, aber auch einer echten Einschätzung über die Arbeit, Rede und Antwort zu stehen. Am Ende wurde noch gewünscht, dass man sich wiedersieht und diese Reihe in zwei Jahren eine Fortsetzung findet, denn die sogenannten „Baby Boomer“ gehen zwar in Rente, aber wollen trotzdem weiter aktiv sein!

Gott und die Welt

**Worüber wir geredet haben?
Ach, über Gott und die Welt,
über dieses und jenes,
alles und nichts.**

**Dabei wäre es gut,
wir würden miteinander sprechen,
über Gott
und über unsere Welt.**

Heinz Sudhoff

„VON HEILIGEN, FESTEN UND BRÄUCHEN IM MÜNSTERLAND“

SEMINAR FÜR ERWACHSENENMESSDIENER VOM 25. BIS 26. SEPTEMBER 2023

Maximilian Hermes, Päd. Mitarbeiter

Die LVHS Freckenhorst bietet seit 2007 je nach Nachfrage an einem oder zwei Terminen im Jahr ein Seminar für die Erwachsenenmessdienerinnen und -messdiener im Bistum Münster an.

Vor allem Beerdigungen und andere liturgische Feiern finden zu Zeiten statt, wenn sich Schülerinnen und Schüler noch in der Schule befinden, so dass in den Gemeinden Erwachsene einen Dienst am Altar übernehmen. Viele Gemeinden im Bistum verfügen mittlerweile über erwachsene Messdienerinnen und Messdiener, auch wenn dies nicht flächendeckend der Fall ist.

In diesem Jahr nahmen Interessierte aus den Gemeinden Freckenhorst, Nordwalde und Legden teil und beschäftigten sich zusammen mit den beiden Referenten Diakon Hubert Wernsmann

und Hermann Flothkötter mit der Bedeutung von kirchlichen Festen, Heiligen und Bräuchen im Leben der Gemeinden und für das persönliche Leben. Die Ausgangsfrage war, welche Traditionen, die das Münsterland als Kulturland prägen, auch in der Moderne noch von Bedeutung sind. Die großen Feste des Kirchenjahres wie Weihnachten, Ostern, St. Martin oder Nikolaus sind noch vielen Menschen bekannt, aber immer weniger kennen noch den christlichen Bezug. In diesem Seminar wurde daher über Sinn und Bedeutung der Feste und Bräuche diskutiert und neue Anregungen und Impulse für den praktisch-konkret gelebten Glauben im Alltag vermittelt. Eine Erkenntnis war, dass es nach wie vor ein Bedürfnis nach zeitlichen Strukturen gibt. Unser Jahres- und Lebensrhythmus wird stark vom Ablauf des kirchlichen Jahres geprägt. Gleichzeitig muss



Gruppenbild vor dem Portal der Wallfahrtsbasilika

aber die Bedeutung dieses Jahreskreises wieder deutlicher den Menschen vermittelt und im konkreten Leben der Gemeinden gefeiert werden.

Mit dem Kirchenjahr eng verbunden ist auch das besondere Gedenken an Heilige und Selige, vor allem dann, wenn sie im Münsterland Spuren hinterlassen und Kirchengeschichte geschrieben haben, so dass Ihre Verehrung auch über die Bistumsgrenzen hinaus reicht. Spannend war es daher, sich einmal exemplarisch mit den Biographien der beiden Seligen Anna Katharina Emmerick sowie Schwester Euthymia zu beschäftigen. Ganz konkret wurde die Bedeutung von Seligen und Heiligen durch eine Exkursion zur Wallfahrtsbasilika St. Ida in Lippetal-Herzfeld. Am ältesten Wallfahrtsort Westfalens wurden die Zusammenhänge von Heiligenverehrung, Festen und Bräuchen besonders spürbar.

Das Seminar bot aber auch genügend Zeit für den Austausch der Teilnehmenden über ihre Arbeit in den Gemeinden und die Vernetzung untereinander.

Im kommenden Jahr bietet die LVHS Freckenhorst wieder ein Seminar für Erwachsenenmessdienerinnen und -messdiener an. Termin ist der 2. bis 3. September 2024.



Büste der Hl. Ida

1. KONGRESS DES POLIZEIFLUGDIENSTES IN DER LVHS

R. Uwe Kraus, Bundesvorsitzender der BfPP

Die Landvolkshochschule Freckenhorst war Ort des ersten Kongresses des Polizeiflugdienstes. Seit 1994 ist die Bundesvereinigung fliegendes Personal der Polizei (BfPP) Gast mit der Bundesdelegiertentagung in der LVHS Freckenhorst. Was lag also näher die LVHS als Örtlichkeit des ersten Kongresses des Polizeiflugdienstes am 26. April 2023 zu nutzen.

Annähernd 200 geladene Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet folgten der Einladung. So konnte R. Uwe Kraus, Bundesvorsitzender der



Begrüßung der Gäste durch (v. li.) Michael Gennert, Direktor der LVHS, Doris Kaiser, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Warendorf, R. Uwe Kraus, Vorsitzender der BfPP, Dr. Olaf Gericke, Landrat des Kreises Warendorf



Nicht jeden Tag steht ein Helikopter auf dem Rasen der LVHS

BfPP gemeinsam mit Herrn Michael Gennert, Direktor der LVHS, die Gäste aus Politik, Wirtschaft und Interessensvertreter, aber auch sämtliche Hilfsorganisationen vom ASB, DLRG und DRK bis zum THW sowie Behörden und Organisationen im Zusammenhang mit der Luftfahrt begrüßen. Daneben waren die Leiter der Polizeistaffeln und Behördenleiter im jeweiligen Zuständigkeitsbereich vor Ort sowie die Bundes- und Landesvorsitzenden der Polizeigewerkschaften, aber auch die Teilstreitkräfte der Bundeswehr.

Mit der Eröffnungsrede von Herrn Volker Strotmann, Bundesvorstand THW, und dem Grußwort des Landrates des Kreises Warendorf, Herrn Dr. Olaf Gericke, startete man pünktlich in die drei aufeinanderfolgenden Fachforen zu den Themen „Gesundheitsschutz – Personalgewinnung – Katastrophenhilfe aus der Luft“. Nach



Fachgespräche unter den Kongressteilnehmern auf der Terrasse

den Foren war vor der Fachaussstellung... Hier hatten die Gäste die Möglichkeit einen Polizeihubschrauber und Sonderfahrzeuge der Polizei, aber auch weitere Einsatzmittel und Einsatzbekleidung anzuschauen, sowie fachliche Gespräche zu führen.

Im Vorfeld des Kongresses erhielten die Kindertagesstätten des Kreises Warendorf Kenntnis von einem Polizeihubschrauber im Garten der LVHS. Selbstverständlich wurden diese zur Besichtigung eingeladen – leuchtende Kinderaugen waren der Dank.

Fazit und Feedback der Gäste: „Eine solche Fülle von Hilfsorganisationen auf Entscheidungsebene unter einem Dach zu versammeln und der Auswahl der Themen gebühren Respekt und Anerkennung.“



Teilnehmende der Hilfsorganisationen verfolgen die Vorträge der einzelnen Fachforen

EINBLICK IN DAS BILDUNGSPROGRAMM DES CUSANUSWERKS

FERIENAKADEMIE „#MENTALHEALTH“ IN DER LVHS FRECKENHORST

Sophia Fazio, Referentin in der Geschäftsstelle des Cusanuswerks

Die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk ist das Begabtenförderungswerk der katholischen Kirche in Deutschland. Mit staatlichen, kirchlichen und privaten Zuwendungen hat das Cusanuswerk bereits mehr als 12.000 hochbegabte katholische Studierende und Promovierende gefördert.

Neben der finanziellen Förderung bietet das Cusanuswerk seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten eine umfangreiche ideelle Förderung: ein geistliches Angebot, persönliche Beratung, gezielte Vernetzung und ein interdisziplinäres Bildungsprogramm, zu dem auch knapp zweiwöchige Ferienakademien zählen. Hierbei kommen Studierende verschiedener Fachrichtungen miteinander über Grundfragen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen, über Probleme von Gesellschaft und Kultur sowie über zentrale Aspekte von Theologie und Glaube ins Gespräch.

In der LVHS Freckenhorst setzten sich vom 21. August bis 1. September 2023 rund 80 Cusanerinnen und Cusaner der Studienförderung mit der zentralen Thematik der mentalen Gesundheit auseinander. Unter der Leitung von Sophia Fazio, Referentin in der Geschäftsstelle des Cusanuswerks, profitierten die Studierenden von sechs Fachvorträgen von Expertinnen und Experten und beschäftigten sich im Rahmen von Workshops mit einzelnen Aspekten der mentalen Gesundheit. Die geistliche Begleitung in Form von Gebetszeiten und persönlichen Gesprächen übernahm Dr. Maria Bebbel.

Prof. Dr. Alexandra Philipsen, stellvertretende ärztliche Direktorin des Universitätsklinikums Bonn mit dem Schwerpunkt Psychiatrie und Psychotherapie, führte zu Beginn in das Thema ein. Anschaulich vermittelte sie wesentliche Fakten,



Sophia Fazio, Referentin in der Geschäftsstelle des Cusanuswerks

unter anderem einen Überblick über psychische Erkrankungen, ihre Ursachen sowie geeignete Therapieansätze. Beispielhaft legte sie den Einfluss der Corona-Pandemie auf das psychische Wohlbefinden Studierender dar.

Als weiterer Gast blickte Prof. Dr. Hans-Georg Hofer, Lehrstuhl für Geschichte und Theorie der Medizin an der Universität Münster, auf die gesellschaftliche Wahrnehmung psychischer Krankheiten und Gesundheit im 19. und 20. Jahrhundert. Auf Grundlage des Vortrags wurde diskutiert über: „Macht modernes Leben krank? Was ist Stress und gab es diesen schon immer? Was versteht man unter Burnout?“ Einen anderen Zugang zum Themenfeld bot Johanna Löchner, Psychologin, Psychotherapeutin und Juniorprofessorin für Telepsychotherapie und mobiles Assessment des Universitätsklinikums Tübingen. In ihrem Vortrag referierte sie über ihre Forschung, die sich mit den Risiko- und Resilienzfaktoren zur Entstehung psychischer Erkrankungen befasst, und präsentierte von ihr mitentwickelte digitale Technologien zur Prävention.

Ergänzend dazu erarbeiteten die Studierenden in einem von insgesamt drei Workshops schwerpunktmäßig einen Bereich der psychischen Gesundheit. Katharina Trost, Stipendiatin der

Promotionsförderung des Cusanuswerks, leitete zum Beispiel einen Workshop zum Thema „Psychische Gesundheit vor dem Hintergrund des Klimawandels“. In diesem wurden die Auswirkungen des alltäglichen Umfelds und der Einfluss der Natur auf die menschliche Psyche beleuchtet.

Das Cusanuswerk freut sich, auch im kommenden Jahr mit einer Ferienakademie zum Thema „Künstliche Intelligenz“ an der LVHS Freckenhorst Gast sein zu dürfen!



Prof. Dr. Hans-Georg Hofer, Universität Münster, bei seinem Vortrag

DIE ENERGIEWENDE UMSETZEN! BILDUNGSURLAUB IN DER LVHS MIT DEM SOLARENERGIEFÖRDERVEREIN SFV E.V.

Karin Ziaja, Päd. Mitarbeiterin

Toller Empfang bei den Stadtwerken ETO in Telgte: 18 Teilnehmer des Solarenergiefördervereins SFV e.V. in der LVHS zur Energiewende informierten sich im Rahmen eines einwöchigen Bildungsurlaubes bei Constantin Krass über die zahlreichen Solar- u. Windparks, die bis 2024 rund um die A2 in Betrieb genommen werden sollen. Fragen rund um Netzanschluss und Trägerschaft dominierten die Diskussion. Zudem wurden mehrere Nahwärmenetze vorgestellt, die künftig mit Umweltwärme aus Kläranlagen, der Zementindustrie, dem Erdreich oder Gewässern per Wärmepumpe Wohngebiete heizen werden. Realisiert ist bereits das Kalt-Nahwärmenetz im neuen Warendorfer Quartier „In de Brinke“. Der Warendorfer Stadtrat Hubert Grobeker zeigte den interessierten Teilnehmern die künftig unter dem Radweg verlaufenden Nahwärme-Rohre der Stadtwerke Warendorf. Die geothermischen Tiefenbohrungen (150 m), die das Wohngebiet klimaneutral mit Wärme versorgen, konnte man nur noch auf den Zeichnungen nachvollziehen.

Begeistert hat auch Herr Kolkman in Ostbevern, der mit seinem Unternehmen Beverlandenergie im Ortskern von Ostbevern – also im Baubestand – inzwischen über 270 Wohneinheiten (nebst Rathaus und Schulen) mit Holzhackschnitzeln im Holzvergaser mit Nahwärme und Warmwasser

hocheffizient versorgt.

Die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Telgte Tatjana Scharfe begrüßte die Gruppe in ihrem Strohballenhaus am Stadtrand von Telgte, das vollständig mit ökologischen Baumaterialien und Recycling-Baustoffen erstellt wurde. Schließlich umfasst „Graue Energie“, also die Energie, die zum Bau von Gebäuden benötigt wird, bis zu 50% der Emissionen eines Gebäudes. Also nicht nur das Heizen sondern insbesondere das Bauen bestimmt auch maßgeblich den Ausstoß von Treibhausgasen im Bereich Wohnen, was auch Energieberaterin Silke Puteanus in ihrem Vortrag aufzeigte.

Wie die Verkehrswende auch im ländlichen Raum gelingen kann, hat Prof. Dr. Meike Jipp, Leiterin des Fachbereiches Verkehr am DLR aufgezeigt. Der Abendvortrag kann hier nachgehört werden: <https://www.sfv.de/aktuelles/termine/verkehrswende-laendlicher-raum>

Die Teilnehmenden der Seminarwoche sind meist selbst aktiv in der Umsetzung der Energiewende: sei es als Mitwirkende in Bürgerenergiegenossenschaften, PV-Anlagen-Betreiber, Mandatsträger in Kommunalparlamenten und im Solarenergieförderverein. Gemeinsam werden in der LVHS Ideen zur Umsetzung der Energiewende auf kommunaler Ebene erörtert – und die gestrige Exkursion wurde zwar schneebedingt mit PKWS, aber zu 100 % elektrisch durchgeführt.

SOLARSTROM VOM DACH

INFORMATION SABEND MIT VIEL ANDRANG

Karin Ziaja, Päd. Mitarbeiterin

Über 120 Gäste folgten am 2. Mai 2023 einer Einladung in die Landvolkshochschule in Freckenhorst. Gemeinsam mit der Stadt Warendorf hatte die LVHS zu diesem Abend mit den beiden Referenten dem Solateur Marcel Richter (von „Visioneere“) und dem Klimaschutzmanager der Stadt Warendorf Paul Hartmann eingeladen. Seit der Energiekrise 2022 hat die LVHS in loser Abfolge mehrmals gemeinsam mit der Stadt Warendorf zu öffentlichen Informationsabenden rund um die erneuerbaren Energien eingeladen, denn bis 2030 soll der deutsche Bruttostromverbrauch zu mindestens 80 Prozent aus erneuerbaren Energien gedeckt werden und der Kreis Warendorf trägt die Beschlüsse der Bundesregierung entschlossen mit.

Der Andrang war also groß, schnell wurden zusätzliche Stühle in die Gartenhalle gestellt. Anlässe für Information und Diskussion gab es genügend: Die zunehmend drastischen Auswirkungen der Klimakrise fordern jeden zum Handeln auf. Die Marktverwerfungen in Folge des Ukrainekrieges haben die Strompreise um bis zu 45 % steigen lassen. Die Bundesregierung hat



Aufmerksam verfolgen die Gäste die Vorträge

die Umsatzsteuer auf kleinere Photovoltaik-Anlagen ab 2023 gänzlich gestrichen. Und zunehmend viele Handwerksbetriebe in der Region spezialisieren sich auf die Installation von Photovoltaik-Anlagen. Bei einer vollständigen Einspeisung des Stroms wird derzeit eine Vergütung von 13 ct je Kilowattstunde gewährt, bei eigener Nutzung des Solarstroms – die natürlich den Zukauf von teurem Strom vermeidet, wird eine Einspeisevergütung von z. Zt. 8,2 ct je Kilowattstunde gewährt. Kurzum: Wer ein Dach besitzt, kann mit einer PV-Anlage CO₂-Emissionen senken und Einkommen erwirtschaften.

Viel wurde darüber diskutiert, ob man mit einer im Einfamilienhaus üblichen Anlage von bis zu 10 kWh-Leistung ein Elektroauto laden, eine Wärmepumpe betreiben und den Hausstrombedarf abdecken kann, um „Autarkie“ zu erreichen. Dies ist natürlich nicht möglich, da die Anlagen zu klein sind, um diesen gesamten Bedarf zu decken und die Sonne mitunter nicht dann scheint, wenn der Strom benötigt wird. Dennoch wurde sehr deutlich, dass die Energiewende eine gesellschaftliche Aufgabe ist, die nur solidarisch gelöst werden kann und jede Kilowattstunde dabei zählt!

Tipp: Die Vortragsfolien finden sich abrufbar hier: https://www.warendorf.de/fileadmin/data/dokumente/Leben_in_Warendorf/Umwelt_Energie_Verkehr/Klimaschutz_Energie/PV-Dachanlagen.pdf



v. li.: Paul Hartmann (Klimaschutzbeauftragter der Stadt Warendorf), Karin Ziaja (päd. Mitarbeiterin der LVHS), Marcel Richter (Soleateur von „Visioneere“)

MÜTTER-TÖCHTER-TAG – EINE KOOPERATION MIT DER KFD

Susanne Wittkamp, Päd. Mitarbeiterin

Am 19. August 2023 fand der erste Mütter-Töchter-Tag der LVHS Freckenhorst statt. Sicherlich gibt es viele Mutter-Kind-Angebote hier im Haus, aber dieses war ein absolutes Novum: Die Mütter und Töchter waren beide erwachsen und Grundmotto des Tages war es, sich einfach ganz bewusst Zeit füreinander zu nehmen. Die Idee kam bei einem Gespräch mit Sandra Cichon vom der KfD im Bistum Münster e.V.. Die Planung und Umsetzung erfolgte ebenfalls zusammen und hat zu einem gelungenen Tag für die Teilnehmerinnen geführt!

Gestartet wurde der Tag mit einem kleinem Sekttempfang, denn diese ganz besondere Be-

ziehung zwischen Mutter und Tochter sollte gebührend gefeiert werden. Inhaltlich gestartet haben wir dann mit einem Impulsreferat: Was macht diese Beziehung eigentlich so besonders? Welche Phasen durchläuft sie?

Bei der Erklärung der einzelnen Phasen gab es sowohl erkennendes Nicken von einigen Müttern und Töchtern, als auch Unverständnis. Eine Statistik kann natürlich nicht die individuellen Höhen und Tiefen einer jeden Beziehung erfassen und erklären. In einer Anschlussdiskussion wurde dann auch klar: Es gibt keine vergleichbare Beziehung wie die zur eigenen Mutter. Diese weiter zu erkunden war Aufgabe der nächsten Einheit. Mit Fragestellungen wie „Welcher Duft erinnert dich an mich?“ oder „Was ist deine schönste Erinnerung an mich?“ wurden die



Das Material für den kreativen Teil des Mütter-Töchter-Tages liegt bereit.



Süße Komplimente



Sandra Cichon, Bildungsreferentin beim Diözesanbüro des KfD Verbands im Bistum Münster e. V., und Susanne Wittkamp, Leiterin des Fachbereichs 4 bei der LVHS

Konstellationen über die sommerliche LVHS verteilt. Es sollten die positiven Aspekte und die schönen Erinnerung hervorgeholt werden. Diese fanden dann auch gleich Verwendung für die nächste Einheit: Im kreativen Teil des Tages wurden Schatzkisten aus Holz bemalt, beklebt, mit Glitzer und Perlen beklebt und dann im Anschluss mit den „Schätzen aus unserer Mutter-Tochter-Beziehung“ befüllt. Jede Frau erhielt dabei ihr eigene Kiste, damit sie Zuhause einen Platz finden und immer wieder hervorgeholt werden kann.

Nach einem stärkenden Mittagessen ging es dann raus in den heißen Sommertag! Bei der Kooperationsübung „Tower of Power“ konnten die Frauen beweisen, dass sie unter erschwerten Bedingungen einen Turm zusammen aufbauen konnten. Nach erfolgreich bestandener Prüfung haben wir diese Übung reflektiert und festgestellt: Auch in Mütter-Töchter-Beziehungen gibt es verschiedene Stärken und Schwächen, die man gut miteinander ausgleichen und nutzen kann. Es ging draußen weiter: Mit Lisa Paulus machten wir eine Runde durch den Hagen, um dort die japanische Tradition „Waldbaden“ zu erleben. In verschiedenen Übungen wurde hier im feucht-kühlen Wald nochmal die Beziehung mit einer Blindenführung gestärkt und über Fragestellungen zu Gesprächen angeleitet. Den Abschluss machte Frau Paulus dann in der LVHS mit einer Klangschalen-Meditation, bei der die Mütter und Töchter entspannen und sich fallen lassen konnten.

Nach einer Reflexionsrunde über den gesamten Tag, ging es dann zu einem gemütlichen Abschluss mit Grillen auf die Terrasse der LVHS! Den lauen Sommerabend genossen die Frauen sehr und nutzten ihn nochmal für den gegenseitigen Austausch.

Neben einigen Ideen für das nächste Mal, gab es auf jeden Fall den Wunsch, diesen Tag zu wiederholen und auch ein Mutter-Sohn-Event zu planen – denn diese Beziehung sei es auch wert einmal genauer betrachtet zu werden!



LVHS Direktor Michael Gennert (links) und Künstler Udo Mathee (rechts) am Abend der Ausstellungseröffnung.

„DAS GRÖßERE DAHINTER....“ DRUCKE – GLASBILDER – ZEICHNUNGEN LVHS-AUSSTELLUNG VON UDO MATHEE, RECKLINGHAUSEN

Michael Gennert, Direktor der LVHS

Die Ausstellungen, die die LVHS mehrmals im Jahr auf Ihren Fluren zwischen Gartenhalle, Rezeption und Speisesaal durchführt, sind eine eigene und besondere Form von „Bildung auf dem Weg“. Es ist das Ziel für unsere Gäste, durch die wechselnden Werke Neues zu entdecken und im Falle der Kunst von Udo Mathee aus Recklinghausen, auch „das Größere dahinter“.

Der Ausstellungstitel passte sehr gut zur Jahreszeit, denn es war die erste Ausstellung im Jahr 2023, die wir am 11. Januar eröffneten. So konnte man zu Jahresbeginn mit den Titel durchaus einen Vorhang assoziieren, hinter den wir gucken dürfen, um das Größere dahinter zu erfassen. Wir können nicht wissen, was die Zukunft uns alles bringen wird. Doch gerade am Beginn eines neuen Jahres schauen wir mit gespannter Erwartung und Hoffnung auf das, was jetzt noch

hinter dem Vorhang liegt. Es liegt auch unabhängig vom Jahreswechsel immer wieder an uns, ob wir die positiven Kräfte oder die möglichen Enttäuschungen stärken. Jede Krise – und wir haben in den vergangenen Jahren einige hinter uns – gibt die Möglichkeit, Neues zu entdecken und alles Überflüssige durch das Sieb der Wahrheit hindurch fallen zu lassen.

Die Ausstellung von Udo Mathee zeichnete sich dadurch aus, dass er auch ein Wortkünstler ist, der gerne mit den Worten spielt. So gab es Werke mit dem Namen, „Er kenn mich – Erkenntnis“, „Mit Wunde/r“, „endlich leben“ und „mutest Mut mir zu“. Von besonderer Bedeutung wurde für uns das Werk „innen leben“, denn es hat nun dauerhaft in unserer Kapelle seinen Platz gefunden, weil es in besonderer Korrespondenz und Spannung zum „Außenblick“ durch unsere großen Kapellenfenster steht. Künftig wird nun jeder Kapellenbesucher

in die natürliche Spannung von Innen und Außen, letztlich von Erde und Himmel mit hineingenommen.

Bei einer Kunst mit den Worten stellt sich die Frage: Was war zuerst, das Wort oder das Bild? Dahinter steht die Frage, wie entstehen unsere Wahrnehmungen und Vorstellungen? Die Kunst arbeitet mit dem Bild. Udo Mathee bezieht die Sprache mit ein, so wie er selbst über sich sagt: „Ich zeichne nicht – ich philosophiere mit dem Stift.“ Und so blieb bei dieser Ausstellung die Korrespondenz zwischen Werk und Titel sehr wichtig.

Mit diesen Gedanken kommen wir zu unserer eigenen Wahrnehmung: Im landläufigen Sinne würden wir sagen, in der Ausstellung sehen wir überall Originale. Doch was wir sehen ist nie das Original, sondern nur die Spur oder der Abdruck, den das Original in unserem Geist hinterlässt. Wir sehen z. B. nie die Rose selbst, sondern nur das Bild, das in unserem Geist von ihr erzeugt wird und uns sagt: „Das ist eine Rose“. Was unsere Umgebung an optischen Eindrücken hinterlässt, sind lediglich Lichtflecken auf dem Augenhintergrund unserer Netzhaut. Es ist kein 1:1-Abbild der Realität. Erst nach und nach lernt das Gehirn, diese Lichtspiele zu deuten und speichert Formen, Farben, Gegenstände und Gesichter in unter-



„Mit Wunde-r“

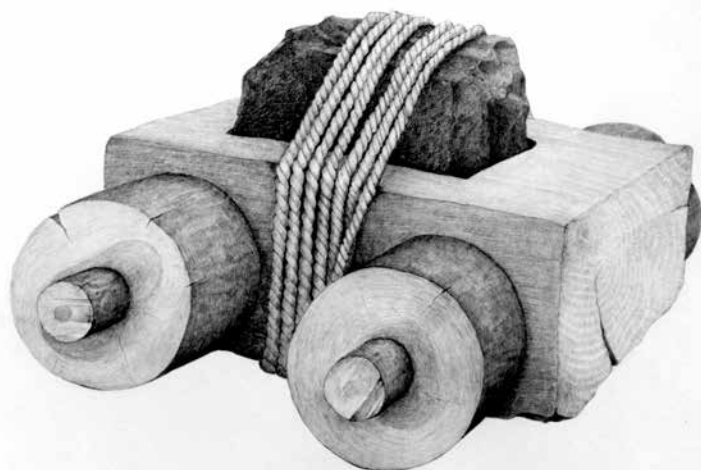
schiedlichen Gehirnnarealen ab. Jeder neue Seheindruck wird dann mit schon bekannten Wahrnehmungen verglichen. Ob Rose, Auto oder Mensch – das Gehirn entscheidet sich für die wahrscheinlichste Interpretation und erfasst nicht die Welt, so wie sie ist, sondern macht sich sein eigenes Bild.

Dieses Bild ist unsere persönliche Wirklichkeit. Geradezu melancholisch könnte man sagen, wir sind die einsamsten Wesen im Kosmos, weil wir unsere ureigenste Wahrnehmung mit niemanden wirklich teilen können. Ich kann über meine Rose sprechen, sie mitteilen. Doch niemals wird meine Rose auf die gleiche Art und Weise wahrgenommen, wie ich sie wahrnehme. Denn niemand kann mich und meine Wahrnehmung als sich selbst erleben. Das wäre eine maximale Form von Empathie, die wir uns so oft wünschen; doch hier sind die Grenzen. Kein Mensch kann genau das nacherleben, was jemand anderes für sich erfährt. Wir erfahren letztlich immer nur uns selbst. Und das ist ja auch die Ursache vieler Konflikte. Wir streiten uns um die Frage, wessen Welt die richtige sei. Dabei können wir sie alle nur verschleiert erfahren.

Diese Gedanken gehören zur Ausstellung von Udo Mathee, weil seine Werke sehr stark auf unsere Wahrnehmung abzielen. Ein persönliches Highlight ist für mich der „Seelenwagen“ – nicht nur, weil der Erzengel Michael ja oft als Seelenwäger am Eingang der himmlischen Pforte dargestellt wird. Dieses frühe Werk von Herrn Mathee,



„innen leben“



Entwurf für einen Seelenwagen

Udo Mathee 12/2019

„Seelenwagen“

wie auch das Werk „Das Geheimnis bleibt“ haben beim Entstehungsprozess konkrete Modelle zum Vorbild. Den Bleistiftzeichnungen liegt also ein Original, das keines ist, zugrunde. Wie filigran die Vorder- und Seitenansichten in den Werken sind, ist bewundernswert. Der gezeichnete Stein im Seelenwagen wird geradezu zum beredenden Stein. Darin zeigt sich die Profession des studierten Maschinenbauers und Ingenieurs Udo Mathee. Ebenso beachtlich in ihrer Genauigkeit und Dreidimensionalität ist die Darstellung der Holzmaserung bei den Bleistiftzeichnungen.

Nicht im Rundbrief abgebildet, aber ausgestellt, war der Druck „Vertraue deinen Umwegen“ mit einem Labyrinth, durch das man auf vielen Umwegen, die bekanntlich die Ortskenntnis erhöhen, in die Mitte geführt wurde. Es war ein gelungenes Experiment, den Weg des Labyrinths einmal mit den eigenen Augen zu verfolgen und dabei seine Emotionen zu beobachten. Sehr schnell merkt der Betrachtende, ob er seinen Umwegen

wirklich vertraut und „das Größere dahinter“ erwartet. Diese positive Perspektive, die Hoffnung und Zuversicht stärken kann, möge an dieser Stelle auch alle Leser und Leserinnen erfassen. Dann würde die Ausstellung weit über den Jahresbeginn 2023 hinaus wirken.



„Das Geheimnis bleibt“

KREATIV-MITTWOCH IN DER LVHS FRECKENHORST

Maximilian Hermes, Päd. Mitarbeiter

Mit Ende der Sommerferien bietet die LVHS Freckenhorst als neues kompaktes und kreatives Angebot wöchentlich den sogenannten „Kreativ-Mittwoch“ an, der von der Künstlerin Anke Kahner aus Senden gestaltet wird.

Mit einer breiten Angebotspalette unterschiedlicher Gestaltungsformate sind vorerst bis April 2024 Kurse für die Erstellung von Betonskulpturen, Mosaikobjekten, Holzbrettern, Tiermotiven und Keramikarbeiten geplant. Auch das Zeichnen und Malen wird als Praxisworkshop angeboten.

Jede und jeder, der Lust hat sich kreativ auszuprobieren, ist herzlich willkommen – auch ein Quereinstieg ist möglich. Die Kreativ-Mittwoche sollen als feste Institution auch über das kommende Jahr fortgeführt werden.



Die Vorbereitungen sind gelaufen, jetzt kann es losgehen!

Weitere Informationen zu den Projekten von Frau Kahner findet man auch auf Ihrer Homepage www.pegasus-art.de.



Fleißige Hände bemalen Holzbretter



Die Ergebnisse können sich sehen lassen!



Das LVHS-Seniorenorchester während seines Auftritts auf der Bühne des Theater am Wall

FURIOSER AUFTRITT DES SENIORENORCHESTERS BEIM JOUR FIXE XXL IM THEATER AM WALL IN WARENDORF

**Uta-Maria Gennert-Stöcker, Dirigentin des
Seniorenorchesters**

Getreu dem Spruch „Wer die Gottesgabe der Begeisterung besitzt, der wird wohl älter, aber niemals alt“ (Hermann Oncken) bot das Seniorenorchester der LVHS am 6. Mai 2023 beim Jour Fixe XXL im Warendorfer Theater am Wall einen furiosen Auftritt dar, der das Publikum hinriss. Bereits nach dem ersten Stück „Senioren im 4/4-Takt“, das das Orchestermittglied Franz-Josef Göcke eigens für die gut 20 Musiker/innen komponiert hatte, brandete begeisterter Applaus auf, der sich bei den folgenden Stücken, u. a. „Tritsch-Tratsch-Polka“ von Johann Strauß, weiter steigerte. Gut gelaunt sang ein Großteil des vollbesetzten Theatersaales bei dem Udo-Jürgens-Lied „Griechischer Wein“ mit, und nach dem Abschlusstück, dem „Radetzky-Marsch“, belohnte das Publikum die tolle Leistung des LVHS-

Seniorenorchesters mit langanhaltendem und lautem Beifall, der die junggebliebenen Mitglieder des Orchesters außerordentlich freute, hatten sie doch lange für diesen Tag geprobt!

Im Laufe des Jahres 2023 sind einige neue Musiker/innen zum Seniorenorchester dazu gestoßen. Auch weiterhin freuen sich die Mitglieder des Seniorenorchester über neue Damen und Herren, egal welches Instrument sie spielen, die den Orchesterklang verstärken möchten! Perfektion ist nicht vonnöten, nur die Freude an der Musik und am Spiel in einer netten und aufgeschlossenen Gemeinschaft! Die Probe findet 14tägig freitags von 9.30 h bis 12.00 h in der LVHS statt. Bei Interesse kontaktieren Sie gerne Maximilian Hermes in der LVHS (hermes-m@bistum-muenster.de) oder die Dirigentin Uta-Maria Gennert-Stöcker (uta-maria@gennert-stoecker.de)

BENEFIZKONZERT DES LVHS-FRAUENCHORES „SCHWARZDUR“

Beate Osthues, Chormitglied „SchwarzDur“

Die Gartenhalle war zu klein für den überwältigenden Zuspruch, den das Benefizkonzert des Frauenchores „SchwarzDur“ der Landvolkshochschule Freckenhorst am 24. September 2023 erhielt. Rund 20 Besucher verfolgten das Konzert zugunsten der Hospizbewegung im Kreis Warendorf e. V. bei strahlender Abendsonne von der Terrasse vor der Gartenhalle.

Unter dem Motto „Das Leben ist bunt“ freuten sich die über 30 Sängerinnen unter der Leitung ihres Chorleiters Andreas Warschkow, nach einer langen coronabedingten Pause endlich wieder ein Konzert aufführen zu können. Getreu dem Motto trugen die Sängerinnen vielfarbige Halstücher und setzten ein Zeichen für die Vielfalt und Buntheit unseres Lebens.

Die Zuhörer und Zuhörerinnen zeigten sich begeistert vom abwechslungsreichen Programm, das der Chor für diesen besonderen Konzertabend vorbereitet hatte. Neben Titeln deutscher Interpreten wie Udo Lindenberg, Nena oder Johannes Oerding wurden auch internationale Popsongs z. B. von den Beatles, Annie Lennox oder Enya vorgestellt. Als ein besonderes Highlight konnte die Sandmalerin Barbara Breckweg aus Warendorf gewonnen werden. Sie zeigte im Rahmen dieses Benefizkonzertes ihre besondere

Technik der Sandmalerei, der „Kunst des Augenblicks“. Die Zuschauer und Zuschauerinnen konnten live erleben, wie die LVHS oder der Frauenchor vor Ihren Augen aus feinem Sand entstanden und auf die Bühnenwand projiziert wurden. Da die Freude geteilt doppelt wiegt, wurden statt Eintrittsgeldern Spenden erbeten. Anlass war der 30. Geburtstag der Hospizbewegung im Kreis Warendorf. Diese Bürgerbewegung engagiert sich zum Großteil ehrenamtlich für die Unterstützung und Begleitung von Menschen beim Umgang mit schwerer Krankheit, Sterben, Tod und Trauer. So gab es am Ende des Konzertabends viele zufriedene Gesichter und die Bestätigung: Das Leben ist bunt.



In einer voll besetzten Gartenhalle gab der LVHS-Frauenchor „SchwarzDur“ ein Benefizkonzert.



Chorleiter Andreas Warschkow am Klavier.



Sandmalerin Barbara Breckweg bei der Erstellung eines Bildes.



Der Haupteingang der LVHS mit Sand „gemalt“.

WELTKINDERTAG IN WARENDORF

Susanne Wittkamp, Päd. Mitarbeiterin

Seit vielen Jahren veranstaltet die UNICEF Ortsgruppe Warendorf in Kooperation mit der Stadt Warendorf am letzten September-Sonntag den Weltkindertag am Emssee und das mit großem Erfolg! Die LVHS ist dort mit ihrer Familienarbeit mit einem Stand vertreten. Neben vielen Informationen rund um die Angebote für Familien in allen Konstellationen, haben wir auch immer kleine Angebote im Gepäck – in diesem Jahr kleine Schächtelchen, die man als Sorgenfresserchen umgestalten konnte. Durch die guten Besucherzahlen und die nette Atmosphäre an diesem Tag sind wir oft ins Gespräch gekommen und häufig fiel der Satz „Ach, sowas gibt es auch in Freckenhorst!“. Die Familienarbeit mit Angeboten für Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern in den verschiedensten Generationen wurde so positiv aufgenommen. Und wir konnten auch die anderen Aussteller in der Familienarbeit kennenlernen: Neben uns war der Kinderschutzbund zu Gast, auf der anderen Seite das Jugendparlament der Stadt Warendorf. So blieb neben dem Wiedersehen und Kennenlernen der Teilnehmenden auch Raum für die Netzwerkarbeit mit vielen Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Warendorf.



Für ausreichend Bastelmaterial ist gesorgt!

Der Weltkindertag findet auch im nächsten Jahr statt und bietet für Familien mit kleineren Kindern ein echtes Highlight, ohne großen Aufwand und Kosten. Das Angebot ist vielfältig für alle Altersstufen zwischen zwei und 12 Jahren ausgelegt und lädt zum Mitmachen ein.



Es gibt viele Informationen und um die Familienarbeit der LVHS



Die pädagogischen Mitarbeiter Maximilian Hermes und Susanne Wittkamp stehen den Besuchern des Weltkindertages mit Rat und Tat zur Seite.

OLYMPISCHE STIMMUNG IN DER LVHS

NATIONALMANNSCHAFT DER SPECIAL OLYMPICS

ISLE OF MAN ZU BESUCH IN WARENDORF

Heiko Villwock, Mitarbeiter der LVHS

Vom 17. bis 24. Juni 2023 fanden in Berlin die Special Olympics World Games, die Weltspiele der Menschen mit geistigen Einschränkungen, statt. 6.500 Teilnehmende aus 176 Ländern traten in 25 Sportarten zum Wettkampf an.

Um die Sportler in Deutschland willkommen zu heißen, wurden im Vorfeld der Spiele alle 176 Nationalmannschaften vom 12. bis 15. Juni in eine Partnerstadt, das sogenannten Home-town, eingeladen. Der Bewerberstadt Warendorf wurde die Nationalmannschaft der Isle of Man zugewiesen. Das Warendorfer Organisationsteam unter der Leitung von Maria Kunstleve, Teamleiterin Sport in der Stadtverwaltung, entschied sich als Gastgeberunterkunft für unsere schön gelegene LVHS.

Für den 13. Juni hatte die Stadt keine Kosten und Mühen gescheut und eine ehrenvolle Begrüßungsveranstaltung auf dem Marktplatz geplant. Wir in der LVHS hatten uns im Vorfeld des besonderen Besuches auch besonders vorbereitet. Fähnchen mit dem Emblem der Isle of Man für die Esstische, die Flagge der Isle of Man im Eingangsbereich, Übersetzung der Speisekarte in Englisch, Beschriftung der Zimmer in einfacher Sprache... Doch es sollte anders kommen.

Gut vorbereitet harrten die Verantwortlichen der Stadt und wir als LVHS der Ankunft der 30-köpfigen Delegation am 12. Juni, bis uns am Nachmittag der Anruf erreichte, dass die Delegation am Flughafen in Manchester feststeckte. Aufgrund von fehlenden Papieren konnte der Großteil der Delegation nicht in die EU einreisen und so musste der Flieger nur mit der Delegationsleitung Beryll Wooldridge gen Düsseldorf starten. Im Laufe der Nacht kam sie dann bei uns in der LVHS an – mit der Hoffnung am nächsten Morgen die Delegation nachholen zu können. Doch einreise- und flugrechtliche Bedingungen sorgten dafür, dass die Nationalmannschaft auch im Laufe des Dienstags nicht in Warendorf ankam. Beryll Wooldridge vertrat als einzige Person die komplette Mannschaft beim Bürgermeisterempfang und beim anschließenden Begrüßungsfest auf dem Marktplatz im Warendorf.

Dann war es soweit, Busse der Stadt, des DRK und der Caritas konnten die in Düsseldorf gelandete Delegation in Empfang nehmen. Nach einer zweistündigen Fahrt konnte die Delegation in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch um 1:00 Uhr in der LVHS begrüßt werden. Nach der Zimmervergabe gingen alle Teilnehmer, erschöpft von dieser Odyssee, in ihre Betten.

Ausgeschlafen und gestärkt mit einem reichhaltigen Brunch starteten die Teilnehmer zu einem



Delegationsleiterin Beryll Wooldridge trägt sich im Beisein von Bürgermeister Horstmann in das Goldene Buch der Stadt Warendorf ein.



Die komplette Nationalmannschaft der Isle of Man vor dem Rathaus in Warendorf



Das Essen in der LVHS kommt bei den Sportlern gut an!



Stolz präsentiert das Team die Flagge der Isle of Man vor dem Eingang der LVHS

Besuch in Warendorf mit Empfang beim Bürgermeister, diesmal mit der ganzen Delegation. Im Anschluss war „Sightseeing and Shopping in Germany“ angesagt. Nach einem anstrengenden und gefüllten Tagesprogramm fielen unsere Gäste nach dem Abendessen gegen 20:00 Uhr völlig überwältigt von den Eindrücken und Strapazen der letzten Tage ins Bett.

Am darauffolgenden Morgen stand die Weiterfahrt nach Berlin an. Nach dem ausgiebigen Frühstück wurden alle Koffer und Sportgeräte wie z. B. Fahrräder an der Rezeption gesammelt. Die Delegation bedankte sich recht herzlich bei einigen Mitarbeitern der LVHS und verteilten Pins mit dem Logo der Special Olympics Isle of Man. Es gab ein Herzchen und Drücken zum Abschied.

Gegen 10:30 Uhr kam der Reisebus an und nach einem Abschlussfoto, begleitet von dem Lied „Ellan Vannin“ der Bee Gees – die Brüder kommen bzw. kamen von der Isle of Man – fuhren die Teilnehmer ab zu Ihrem Höhepunkt, den Special Olympic World Games in Berlin.

Wer nun meint, dass die widrigen Verhältnisse der Anreise negativen Einfluss auf die Ergebnisse hatten, den kann ich beruhigen. Die Mannschaft hat so gut abgeschlossen, wie noch bei keinem der vorherigen World Games.

WO UND WAS IST DIE „ISLE OF MAN“?

Die Isle of Man ist eine Insel in der Irischen See. Auf der 572 km² großen Insel wohnen ca. 85 000 Einwohner.

Die Insel hat den Sonderstatus als autonome Kronbesitz (englisch Crown dependency) und ist direkt der britischen Krone unterstellt, jedoch weder Teil des Vereinigten Königreichs noch Britisches Überseegebiet. Der amtierende britische König Charles III ist das Oberhaupt der Isle of Man, die weltweite außen- und sicherheitspolitische Vertretung für den Inselstaat übernimmt die britische Regierung. Die Isle of Man hat ein eigenständiges Parlament, den „Tynwald“. Das im Jahr 979 gegründete Parlament der Insel ist das älteste durchgängig bestehende Parlament der Welt.

Die Regierung, dem Ministerrat (aus neun Abgeordneten des House of Keys), steht der Chief Minister vor. Somit hat die Isle of Man autonom agierende Ministerien, wie z. B. Finanzen, Gesundheit, Inneres usw. Auch hat die Isle of Man eine eigene Währung, den sogenannten „Manx-Pound“.

INKLUSION VOR ORT – VIELE KREATIVE KÖPFE BEIM ERSTEN ÖFFENTLICHEN FORUM

Britta Sporket, Netzwerkkoordination „Inklusion vor Ort“, Stadt Warendorf

Was für eine tolle Veranstaltung: Fast 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren beim ersten öffentlichen Forum des Projektes „Inklusion vor Ort#Warendorf“ in der LVHS Freckenhorst dabei.

Ob interessierte Warendorferinnen und Warendorfer, Lebensweltexpertinnen und -experten oder Teilnehmende aus Politik, Verwaltung oder Einrichtungen des Kreiscaritasverbandes – es waren viele kommunikative und ideenreichen Köpfe unterwegs, so dass um die 20 konkrete Projektideen aus den Bereichen Begegnung, Sport, Engagement, Veranstaltungen, politische Partizipation & inklusive Ferienangebote für die Umsetzung in den nächsten Monaten entstanden sind. „Wir haben uns riesig über diese wunderbare Beteiligung gefreut und sagen ein großes Dankeschön“, resümieren die beiden Netzwerkkoordinatorinnen Katharina Fournier und Britta Sporket den gelungenen Abend in der Gartenhalle der LVHS Freckenhorst. „Im nächsten Schritt geht es darum, diejenigen, die in den Projekten mitarbeiten möchten gut zu vernetzen. Wir freuen uns schon auf die abwechslungsreiche Zusammenarbeit in den nächsten Monaten.“

Zum Hintergrund des Projekts:

Ziel von „Inklusion vor Ort“ ist es, die Teilhabechancen von Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund und von älteren Menschen zu verbessern. Dazu sollen in den Bereichen Freizeit und Begegnung bestehende Angebote geöffnet und neue Angebote und Expertise entwickelt werden. Um diese Entwicklungsziele zu erreichen, ist in den letzten drei Monaten ein breites Netzwerk an Akteuren aus den Bereichen der Warendorfer Politik, Verwaltung, sozialen Trägern, Initiativen und Vereinen und Engagierten aus der Stadtgesellschaft



Vorstandssprecher Herbert Kraft vom Caritasverband im Dekanat Warendorf (links) und Warendorfs Bürgermeister Peter Horstmann (Mitte) im Gespräch mit der Moderatorin



Wer den Würfel in Händen hielt wie Oberstarzt Dr. Andreas Lison, Leiter des Zentrums für Sportmedizin der Bundeswehr, konnte sich mit einem Redebeitrag ins Plenum einbringen.



An den unterschiedlichen Themen-Tischen, wie hier zum Sport, wurden unter den Teilnehmenden bei angeregten Unterhaltungen viele Ideen für die Weiterentwicklung der Inklusion in Warendorf entwickelt.



Die beiden Netzwerkkordinatorinnen Britta Sporket (links) und Katharina Fournier (Mitte) bei der Vorstellung der Ergebnisse.

aufgebaut worden. Mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung wurden im September Schwerpunkte für die Projektarbeit im ersten erarbeitet.

Stadt und Kreiscaritasverband engagieren sich gemeinsam für mehr Inklusion in Warendorf:

Die Aktion Mensch und das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (MAGS NRW) fördern das Inklusionsprojekt mit insgesamt einer Million Euro über die fünf Jahre Laufzeit. Warendorf ist dabei eine von vier Projektkommunen in NRW, die für das Förderprogramm ausgewählt wurden. Der Kreiscaritasverband und die Stadt Warendorf sind Projektträger und arbeiten dafür als Tandem partnerschaftlich zusammen. Sie teilen sich die Finanzierung und die Verantwortung zu gleichen Teilen. Die Koordination liegt beim Netzwerkbüro, das mit Britta Sporket auf Seiten der Stadt und Katharina Fournier für den Kreiscaritasverband seit April bzw. Juli hauptamtlich besetzt ist. Besonders wichtig ist den beiden Netzwerkkordinatorinnen, dass die bestehende inklusive Arbeit, die in Warendorf geleistet wird,

weiterentwickelt wird sowie neue Ideen zu mehr Inklusion in Warendorf entstehen können. Nehmen Sie gerne Kontakt auf: Netzwerkbüro „Inklusion vor Ort“; Münsterstraße 25, 48231 Warendorf, kontakt@inklusion-warendorf.de

Liebesmüh

**Alles vergebliche Liebesmüh,
sagen wir,
wenn unsere Pläne scheitern,
unsere Träume zerplatzen
Vor Gott aber
gibt es nichts Größeres
als unser Bemühen
aus Liebe**

Heinz Sudhoff

PRÄVENTIONSFORUM KINDERSCHUTZ

Carolina Nawroth, Amt für Jugend und Bildung

Der Kinderschutz steht für die Einrichtungen und Dienste im Kreis Warendorf an erster Stelle. Eindrücklich erleben ließ sich das jetzt in der LVHS in Freckenhorst: Mehr als 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich beim Präventionsforum Kinderschutz des Amtes für Jugend und Bildung des Kreises Warendorf über die konkrete Umsetzung von Maßnahmen zum Kinderschutz aus.

„Ein Netzwerk Kinderschutz soll die Rahmenbedingungen für eine effektive und schnelle Zusammenarbeit bei möglicher Kindeswohlgefährdung sicherstellen – ich danke Ihnen, dass Sie heute hier sind und gemeinsam ein starkes

Netz für die Kinder und Jugendlichen bilden, eingebettet in die seit vielen Jahren erfolgreiche Netzwerkarbeit in den Städten und Gemeinden“, eröffnete Amtsleiterin Anke Frölich das Präventionsforum. Sie wies darauf hin, dass in der Begleitung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen z. B. in Kitas, Ganztagschule oder Jugendzentren Beachtliches geleistet werde.

Für Carolina Nawroth, Netzwerkexpertin des Amtes für Jugend und Bildung, war das Präventionsforum Kinderschutz ein voller Erfolg: „Hier arbeiten die Expertinnen und Experten aus allen Arbeitsfeldern des Netzwerks auf Augenhöhe zusammen. Die Ergebnisse kommen den jungen Menschen und den Familien direkt zugute, Netzwerkarbeit wird also unmittelbar wirksam.“



Die Referenten des Präventionsforums Kinderschutz stellen sich vor der LVHS zum Gruppenfoto auf.

Niemand soll im Kinderschutz alleine bleiben, wir sind eine Verantwortungsgemeinschaft.“

Prof. Christopher Beermann von der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen und Ansgar Windoffer, Sachgebietsleiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes im Amt für Jugend und Bildung informierten über die rechtliche Bedeutung und Auswirkung des Landeskinderschutzgesetzes.

Kinder psychisch belasteter Elternteile standen im Mittelpunkt eines Austausches mit Dipl.-Psychologin Rahel Krückels, Leiterin der Erziehungsberatungsstelle der Caritas Warendorf. Kinder psychisch belasteter oder erkrankter Eltern sind nicht per se auffällig und selten formulieren sie ein eigenes Anliegen. Was die Kinder allerdings belastet, ist, dass ihre Eltern krankheitsbedingt nicht in der Lage sind, stets präsent für sie zu sorgen, sie zu schützen und zu erziehen. Wie Elternberatung und -begleitung mit psychisch hoch belasteten Eltern(teilen) aussehen kann, erarbeitete Rahel Krückels mit vielen interessierten Fachkräften.

In einem Workshop zu Schutzkonzepten gaben Sarah Westermann von „Okay! Schutzkonzepte“ und Jugendpflegerin Alina Tissen einen kurzen Überblick über die Bausteine, die in einem Schutzkonzept enthalten sein sollten. In Kleingruppen ging es um die Frage, welche Personenkreise in dem Prozess beteiligt werden sollten und welche Bedarfe, Wünsche, Sorgen dabei eine Rolle spielen könnten.

Christa Kortenbrede (Fachstelle Schutz), Katharina Schütze (Kreispolizeibehörde), Dr. Stefanie Schlepper (Rechtsmedizin der Uniklinik Münster) und Jan Schnieder (Teamleiter im Allgemeinen Sozialen Dienst) stellten die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche bei sexualisierter Gewalt vor. Durch die fachübergreifenden Perspektiven von Rechtsmedizin, Kripo, spezialisierter Fachberatungsstelle und Jugendamt konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die unterschiedlichen Verfahrensweisen bei einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt kennenlernen. Hierbei wurden auch die Schnittstellen zu anderen Akteuren im Kinderschutz beleuchtet.

Kinder und Jugendliche stärken und schützen in der digitalen Welt – auch dieses wichtige Thema stand beim Präventionsforum auf der Tagesordnung. Matthias Felling (Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW) und Rita Niermerg (Leiterin des Medienkompetenzzentrums) diskutierten in ihrem Forum genau die Fragen, die Eltern und Pädagogen sich jeden Tag aufstellen: „Wie können Eltern und pädagogische Fachkräfte Kinder und Jugendliche stärken für die Herausforderungen in der digitalen Welt? Wie kann die Medienkompetenz von Kinder und Jugendlichen gefördert werden?“ Schließlich sind die Gefahren und Risiken, aber auch die Chancen und Möglichkeiten, denen Kinder und Jugendliche online begegnen können, vielfältig.

Nach generellen Überlegungen zum inklusiven Kinderschutz von Prof. Sabine Schäper von der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen wurden konkrete Fragen zur Risiko- und Gefährdungseinschätzung bei Kindern mit kognitiven und körperlichen Beeinträchtigungen diskutiert. Bestehende Modelle und Instrumente wurden beleuchtet und Erfahrungen und Einschätzungen ausgetauscht. Ziel war es, die Anforderungen und daraus resultierende Empfehlungen für eine Weiterentwicklung der Praxis im Kinderschutz systematisch aufzuzeigen. Stefanie Glöckler als Koordination Schulsozialarbeit und Daniel Bögge vom Amt für Jugend und Bildung begleiteten das Forum.

Ansehen

**unser Ansehen
zeigt sich darin**

**wie wir die Schwachen
unserer Welt**

**mit den Augen und den Herzen
ansehen.**

Heinz Sudhoff

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER NORD-WESTFALEN WIEDER ZU GAST IN DER LVHS

R. Uwe Kraus, Referent in der LVHS

Die Vorstände der Personalvertretungen der IHK-Nord-Westfalen trafen sich im Oktober erstmalig seit 2019 wieder in der LVHS, um sich unter anderem über die neuste Rechtsprechung, gesetzliche Änderungen, aber auch über Konfliktregulierung, Verhandlungs- und Gesprächstechniken sowie die Erfahrungen der letzten Jahre auszutauschen.

Erstmals leitete Herr R. Uwe Kraus das dreitägige Seminar, dessen Inhalte gemeinsam mit der LVHS und Herrn Andreas Krurup von der IHK Münster erarbeitet wurden. Neben der ausführlichen Darstellung der Grundlagen der Personalratsarbeit und des Personalvertretungsgesetz NRW wurde der fachliche Austausch anhand vielfältiger Beispiele aus der konkreten Praxis gepflegt. Dabei standen sowohl die gesetzlichen Vorgaben als auch die „weichen Faktoren“, wie die Schaffung und Pflege einer angemessenen Gesprächs- und Konfliktkultur, im Blick. Mit Herrn Kraus konnte ein Referent gewonnen werden, der über Jahre an verschiedenen Akademien bundesweit Seminare im Bereich Betei-



Referent R. Uwe Kraus beim Seminar zur Personalratsarbeit

ligungsrechte leitet. Dieses Wissen, aber auch seine Persönlichkeit auf die Teilnehmenden zuzugehen und adressatengerecht sein Wissen zu vermitteln, führte zu einem positiven Feedback.

Zum Schluss noch ein Tipp: Für neugewählte Mitglieder von Personalräten bietet die LVHS vom 30. September bis 2. Oktober 2024 ein weiteres dreitägiges Seminar mit R. Uwe Kraus an.



Zufriedene Gesichter bei den Vorständen der Personalvertretungen der IHK-Nord-Westfalen am Ende des Seminars

AUSBILDUNG IN DER LVHS ZUM GEDÄCHTNISTRAINER UND ZUR GEDÄCHTNIS- TRAINERIN

Dr. Michaela Waldschütz, Ausbilderin zum
Gedächtnistraining nach BVGT

Schon seit vielen Jahren bietet die LVHS Freckenhorst regelmäßig einen Lehrgang zur Ausbildung zum Gedächtnistrainer und zur Gedächtnistrainerin nach ganzheitlicher Methode in Kooperation mit dem Bundesverband Gedächtnistraining (BVGT e.V.) an. Hier lässt es sich vorzüglich lernen. In entspannter Atmosphäre, inmitten der Natur und mit vorzüglicher Verpflegung konnte im Juni 2023 eine Gruppe von acht motivierten Teilnehmenden nach drei jeweils fünftägigen Modulen ihre Ausbildung erfolgreich abschließen.

Diese Ausbildung ist für alle Menschen geeignet, die Freude an der Arbeit mit Menschen haben und neugierig sind zu erfahren wie unser Gehirn funktioniert. Sie lernen vielfältige Merktechniken kennen, um sich Namen, Zahlenfolgen und Daten mühelos einzuprägen und steigern so die Leistungsfähigkeit Ihres Gehirns. Entdecken Sie die Freude daran sich mit Aufgaben zu unterschiedlichen Trainingszielen, wie Denkflexibilität,



Kursleiterin Dr. Michaela Waldschütz



Grundbausteine des Gedächtnistrainings

Konzentration, Merkfähigkeit und Wortfindung auseinanderzusetzen.

Durch den ganzheitlichen Ansatz des Gedächtnistrainings liegt der Fokus nicht nur auf dem Training der unterschiedlichen Hirnleistungen, sondern berücksichtigt ebenso Körper und Psyche. Training mit viel Freude und ohne Leistungsdruck wird hier gelehrt und gelebt. Elemente wie Pausen, Entspannung und Ernährung sind dabei wichtige Grundbausteine unseres Konzeptes.

Nach erfolgreich absolvierter Ausbildung öffnet sich ein breites Betätigungsfeld. Zielgruppen sind u. a. Kinder, Jugendliche, Berufstätige, fitte Erwachsene und auch Menschen mit Demenz und anderen kognitiven Einschränkungen. Großes Interesse an Angeboten zum Gedächtnistraining gibt es auch bei der Zielgruppe der „fitten Senioren“, die präventiv dem geistigen Abbau entgegen wirken möchten.



Gruppenfoto der Teilnehmenden vor der LVHS

Der nächste Ausbildungslehrgang in der LVHS startet in der Woche vom 9. bis 13. Dezember 2024. Die weiteren Termine für den Aufbaukurs I und Aufbaukurs II werden in 2025 stattfinden. Zögern Sie nicht, bei Interesse die LVHS zu kontaktieren (Christiane Veltman, Mail: veltman@bistum-muenster.de, Tel: 02581/9458231)

In Kooperation mit dem BVGT e.V. wird deutschlandweit ein breites Spektrum an Fortbildungen für zertifizierte Gedächtnistrainerinnen und -trainer angeboten. Auch in der LVHS finden regelmäßig Fortbildungen statt. So wird z. B. vom 16. bis 17. Mai 2024 meine Fortbildung „Balance zwischen Stress und Entspannung“ mit einem Umfang von 12 Unterrichtseinheiten angeboten. Hier wird der Zusammenhang zwischen Stress und kognitiver Leistung aufgezeigt, sowie Entspannungstechniken angeleitet und ausprobiert. Dem Erfahrungsaustausch wird ausreichend Raum gegeben.

Weitere Fortbildungen in 2024:

- 12. bis 13. März 2024:
Lernen und Denken im Grünen
(Karin Platje)
- 6. bis 7. Juni 2024:
Denken und Bewegen – Aufbaukurs
(Karin Platje)
- 1. bis 2. Oktober 2024:
„Machen Sie sich ein Bild“ – Visualisierung zur Steigerung der Merkfähigkeit
(Margaretha Hunfeld)
- 7. bis 8. November 2024:
Die Seele bewegen – Aktivierungen für Menschen mit Demenz
(Karin Platje)

DIE KUNST DES BIERBRAUENS – FÜR ZUHAUSE!

Susanne Wittkamp, Päd. Mitarbeiterin

Wir beschäftigen uns mit der Herstellung vielfältiger Lebensmittel in der LVHS – aber mit dem Lebensmittel Bier bislang in dieser Form noch nicht. Hobby-Bierbrauer Henning Harenkamp hatte daher die Idee, Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer in die Kunst des Brauens einzuweihen und auch etwas über die Tradition, Herkunft der Rohstoffe und die vielen Möglichkeiten diese einzusetzen, zu erzählen.

So trafen wir uns am 15. Juli 2023 in der LVHS, um gemeinsam zu brauen. Die Teilnehmenden waren zum Teil mit der Braukunst schon vertraut, aber auch hier gilt: Man schaut gerne auch mal in andere Töpfe! Das konnten wir dann auch

tun: Burkhard Ruhe braute mit der Gruppe ein Altbier. Als Grundlage wurde die Maische eingekocht, die durch verschiedene Temperatureinstellungen sowohl schon den Geschmack als auch den späteren Alkoholgehalt des Bieres mitbestimmt. In einem zweiten Brauvorgang konnte Jan Borgmann dann den Anwesenden aufzeigen, wie man ein „Sommerweizen“ braut. Eine andere Getreidesorte und veränderte Temperaturabläufe sorgen hier für einen anderen Geschmack, aber auch für ein anderes Aussehen.

Die Zeit des „Siedens“ der Maische nutzte dann wieder Henning Harenkamp mit einem Vortrag über die Rohstoffe, die beim Brauen zum Einsatz kommen. Neben Brausets, die einen Erfolg quasi garantieren, kann natürlich auch jeder



Die Spezialisten: Henning Harenkamp, Jan Borgmann und Burkhard Ruhe



Ansetzen der Maische

Hobbybrauer seine eigene Zusammensetzung wählen. So kam bei Herrn Harenkamp auch schon selbstgezüchteter Hopfen zum Einsatz.

Wichtig sei es darauf zu achten, dass die Waren frisch und naturbelassen wären: „Alles was im Brauvorgang landet, landet hinterher auch im Bier.“ So eine Weisheit des Tages. Zudem sei Hy-

ohlenhydrate in Form von Zucker sehr freuen. Zum Sud wird im nächsten Schritt dann – ganz nach dem deutschen Reinheitsgebot – Hopfen hinzugegeben. Wer dabei an üppige Dolden denkt, der wird leider enttäuscht: Der Brauhopfen wird in kleinen Pellets beigegeben – deren fantastischer Duft schon auf die spätere Geschmacksnote des Bieres hinweist.

Nachdem der Hopfen nochmal einige Zeit mitgeköchelt wurde, wird die fertige Maische in einen Braueimer umgefüllt und dort mit Hefe versetzt.

Damit waren die Aufgaben für diesen Tag erledigt. Das „Frühbier“ muss nun mindesten sechs Wochen reifen. Ob die Hefe auch arbeitet, zeigt eine kleine Wasserblase: Wenn diese regelmäßig „blubbert“ weil aus dem Gäreimer Luft entweicht, hat erstmal alles geklappt. Nach sechs Wochen konnte das fertige Bier dann in Flaschen abgefüllt werden- diese müssen natürlich auch sorgfältig gereinigt und am besten ausgekocht werden, um ein sicheres Lebensmittel zu erhalten. Dass dafür auch schon mal der Fläschchensterilisator der Familien der Braumeister erhalten musste, sorgte für Unterhaltung. Im Anschluss durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann noch die Pott's Brauerei in Oelde besuchen und sich anschauen, wie Bier industriell gefertigt wird. Neben einer Verköstigung und einem Brauerherrenschmaus als Abendessen ging es dann wieder zurück zur LVHS und mit dem Braueimer samt Frühbier und vielen guten Eindrücken wieder nach Hause.



Susanne Wittkamp, päd. Mitarbeiterin der LVHS, unterstützt die Bierbrauer tatkräftig!

giene eine wichtige Aufgabe des Braumeisters: Eimer, Töpfe, Einkochtopf, Suppenkelle (in diesem Fall dann die Braukelle) sollte man im Vorlauf gewissenhaft reinigen. Es kann auch auf Haushaltsgeräte ausgewichen werden. Nachdem die Maische ausgekocht wurde, wird sie aus dem Sud herausgeholt. Das übriggebliebene, ausgekochte Getreide ist aber keinesfalls ein Wegwerfprodukt. Es stellt unter anderem eine gute Grundlage für ein Vollwertbrot dar und auch Hühner würden sich über die aufgespalteten

Wohlhabend

**Ich bin wohlhabend –
wenn ich das Wohl
der anderen
wie mein eigenes
im Blick habe**

Heinz Sudhoff



Bernd Hante (links) und Christina Börger (rechts) mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 124. Hauptkurses

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER DES 124. HAUPTKURSES

Achim Hanhoff

Tom Tönnissen

Hanne Lenting

Marie Werlemann

Theo Post

Jannis Wesseler

Lars Puckert

Michael Wildenhues

ANSPRACHE ZUR ZERTIFIKATSVERLEIHUNG

**Benedikt Grothues, Vorsitzender der
Ehemaligengemeinschaft**

Im Namen der Ehemaligengemeinschaft und besonders auch von Johanna Pelkum, die auf Grund einer Corona Erkrankung heute nicht anwesend sein kann, darf ich euch stellvertretend recht herzlich zur Absolvierung des 124. Hauptkurses der Landvolkshochschule Freckenhorst gratulieren. Endlich können wir wieder zur gewohnten Hauptkurszeit im Januar euch Teilnehmer beglückwünschen, dass ihr den Hauptkurs gut überstanden habt und dass ihr im Vorfeld den Mut bewiesen habt euch überhaupt zu diesem anzumelden.

Die Corona Beschränkungen vor einem Jahr ließen keine Möglichkeit ein so umfangreiches Programm an Terminen anzubieten. Stattdessen wurde wie im Jahr 2021 ein Sommerkurs ausgeschrieben, der aber wegen einer zu geringeren

Teilnehmerzahl abgesagt werden musste. Umso schöner, dass wir hier heute zusammenkommen können und die Tradition des Hauptkurses fortgeführt wird.

In dem vergangenen Jahr hat sich einiges verändert, so gehörte es dazu, dass drei Teilnehmerinnen oder Teilnehmer aus Osteuropa den Kurs bereicherten. Sie kamen aus der Ukraine, Russland oder Weißrussland. Nach knapp einem Jahr, ist es immer noch unbegreiflich, welches unvorstellbare Leid der russische Machthaber Putin der ukrainischen Bevölkerung antut. Ihm scheint selbst das Leben seiner eigenen Landsleute, die zum Teil auf hinterhältige Weise zum Wehrdienst verpflichtet werden, gleichgültig zu sein.

Die Chance des Austausches mit den Osteuropäern von Mensch zu Mensch ist euch im 124. Hauptkurs leider verwehrt geblieben. Am vergangenen Sonntag habt ihr jedoch die Gelegenheit genutzt euch mit Alla zu treffen, die vor 21 Jahren am Hauptkurs teilgenommen hat und im März vergangenen Jahres mit ihrer Familie nach Deutschland geflüchtet ist und bei Ihrem damaligen Kurskollegen Bernd Sundermann eine Unterkunft gefunden hat. An dieser Stelle darf ich dich nochmal herzlich begrüßen Alla.

Der Hauptkurs zeichnet sich durch seinen ehrlichen Austausch auf Augenhöhe aus. Eigentlich unvorstellbar, wie schnell aus Bekannten der Ausbildung oder Fremden eine harmonische Gruppe wird, aus der dauerhafte Freundschaften entstehen.

Ihr habt in den letzten vier Wochen einiges erlebt. Ihr bekommt Einblicke in die Arbeit der Tafel oder habt ein persönliches Gespräch mit Herrn Beringmeier geführt. In Berlin nahmt ihr an zahlreichen Veranstaltungen teil. In Ahlen hattet ihr in einer gut besetzten Stadthalle einen Auftritt vor dem Kreisverbandstag und am Dienstag wurde eine Podiumsdiskussion auf die Beine gestellt. Das war bei weitem nicht alles aber



Der Vorsitzende des Ehemaligen-Gemeinschaft Benedikt Grothues bei der Zertifikatsübergabe des 124. Hauptkurses

diese Veranstaltungen sind längst nicht alltäglich. In diesen Situationen musstet ihr als Gruppe funktionieren und seid dabei über euch hinausgewachsen. Getreu eurem Kursmotto: MACHER, bzw. Laber nicht, Schweine labern auch nicht!

Gerade im Bezug auf die Landwirtschaft, passt das Motto meiner Meinung nach sehr gut. So sind es die heimischen Betriebe, die auf die Frage der Ernährungs- und Energiesicherheit unter Verschärfung des Klimawandels eine Schlüsselrolle spielen. Dies scheint leider noch nicht in allen politischen Gremien angekommen zu sein. So wird Gas aus aller Welt gekauft, teils aus Ländern die unsere offenen Werte nicht vertreten. Es wird Fracking-Gas aus den USA importiert das mit einer Methode gewonnen wird, die wir hier in Deutschland Mensch und Umwelt nicht zumuten wollen. Beim Mercosur Abkommen stehen uns Fleischimporte bevor, die den Absatz der heimischen Betriebe weiter gefährden werden.

Auf allen Kanälen ist von Nachhaltigkeit, Umwelt- und Artenschutz die Rede. Das Handeln der Entscheidungsträger sieht aber häufig anders aus. Anstatt sich mit der Innovationskraft des Mittelstandes und der Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft zu befassen und planbare Rahmenbedingungen für unsere Betriebe zu schaffen, damit wir zukünftig auskömmlich zu wirtschaften können, werden die Schwerpunkte der politischen Akteure auf noch mehr Bevormundung, Bürokratie und Verwaltung gelegt.

Ob die Farm to Fork Strategie der EU den erhofften Nutzen für die Umwelt bringt und die Ernährungssicherheit gewährleistet, bei einer stetig wachsenden Weltbevölkerung, ist für mich sehr fraglich. So werden in unserer Gunstregion Ackerflächen stillgelegt und auf anderen Kontinenten Flächen durch Abholzung von Wäldern urbar gemacht. Dabei ist das wirtschaften der heimischen Landwirtschaft beispielhaft. Wir Denken in Generationen und die Weiterentwicklung der Betriebe steht an erster Stelle.

Mit euch hat der Berufsstand acht weitere Macherinnen und Macher gewonnen, die bereit sind Verantwortung für Mensch, Tier und Um-



Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des 124 Hauptkurses bei der Zertifikatsverleihung

welt zu übernehmen. Das dies jedoch nur mit auskömmlichen Erzeugerpreisen gelingen kann, scheinen noch nicht alle verstanden zu haben.

So bleibt uns nur zu wünschen, dass Politiker es schaffen über ihren Ideologischen Schatten zu springen und die Realitäten erkennen, denn in eine sichere Zukunft kann es nur mit einer starken Landwirtschaft gehen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch für Eure private und betriebliche Zukunft alles Gute! Lasst Euch nicht unterkriegen!

ABSCHLUSSREDE 124. LVHS HAUPTKURS

**Tom Tönnisen und Lars Puckert, Sprecher
des 124. Hauptkurses 2023**

Herzlich willkommen, das sagen wir, Tom Tönnisen und Lars Puckert. Wir sind zwei von acht Teilnehmenden des 124. Hauptkurses, der in diesem Jahr aufgrund der Corona Pandemie und des Krieges in Osteuropa leider nicht international war.

Besonders freuen wir uns, unsere Familien hier begrüßen zu dürfen, nach den vier intensiven Wochen mit Christina Börger als Kursleiterin und Bernd Hante als KLJB/KLB Diözesanpräzens. Einen kleinen Schock bekam glaube ich jeder Teilnehmende, als uns das 30-seitige Programm vorgestellt wurde. Dieser Schock wurde aber schnell zur Vorfreude, als wir mit einer kleinen Tour durch das Gebäude starteten und am Ende den Keller mit seiner Schorlemer Stube sahen.

Aber zuerst begrüßen wir unsere Ehrengäste....

Als nächstes geht's um uns, wer sind wir, was machen wir und wo kommen wir her. Dazu

möchten wir euch Marie vorstellen. Marie Werlemann, Hauptkurs-Teilnehmerin aus Ahaus-Wüllen, ist ausgebildete Landwirtin. Sie wird euch gleich unseren Kurs genauer vorstellen...

Danke, Marie, für diesen schönen Überblick über uns und diesen tollen Beruf Landwirt – vielfältiger ist es in keiner anderen Branche. Nach der eben schon erwähnten Führung durchs Haus konnte der Hauptkurs beginnen. Für die ersten drei Tage stand Kennenlernen mit Malin Thomsen auf dem 30-seitigen Programm, sie ist Referentin der KLJB. Zum weiteren Kennenlernen halfen natürlich auch die Treffen in der Schorlemer Stube.

Am Donnerstag der ersten Woche machten wir uns auf nach Münster zum Wochenblatt zu einem interessanten Gespräch mit Patrick Liste und Patrick Otte über das Wochenblatt, den Landwirtschaftsverlag und über journalistische Arbeit. Nachmittags ging es zur WLV-Geschäftsstelle, dort tauschten wir uns mit dem WLV-Präsidenten Hubertus Beringmeier und Hauptgeschäftsführer Dr. Thomas Forstreuter aus.



Tom Tönnisen und Lars Puckert bei der Abschlussrede der Zertifikatsübergabe



Marie Werlemann stellte den Gästen die Hauptkursteilnehmer und -teilnehmerinnen vor



Kammerpräsident Karl Werring bei seinem Grußwort während der Zertifikatsübergabe



KLJB-Präses Bernd Hante beim Schlusswort zur Zertifikatsübergabe



Fachbereichsleiterin Christina Börger gratuliert dem 124. Hauptkurs



WLLV-Präsidentin Regina Selhorst erinnerte bei ihrem Grußwort an ihre eigene Hauptkursteilnahme 1984

Die zwei weiteren Tage standen unter dem Motto „Lebensmittel“. Mit Karin Ziaja thematisieren wir achtsamen Umgang mit Lebensmitteln und die Lebensmittelverschwendung. Zwei interessante Tage, in denen wir auch einen Kartoffelbauern aus Warendorf besuchten.

Bevor es nach Berlin ging, begann ein Kommunikationstraining mit Theresa Ottmann für drei Tage. Hier haben wir viel darüber gelernt, wie wir bestmöglich kommunizieren und sicher auftreten. Uns bei einem Vortrag zu filmen und sich selber nachher über den Beamer zu sehen, war zwar komisch, aber lehrreich.

Am Mittwoch, den 18. Februar 2023, starteten wir unsere Tour nach Berlin. Der Bus kam morgens schon um 07:50 Uhr. Zum Glück hatte die Küche bereits Frühstück für uns gemacht und uns auch Lunchpakete für die Fahrt bereitgestellt. Wir lernten auch schnell unseren Busfahrer Gerdi kennen und verstanden uns sofort gut mit ihm – Gerdi hatte immer viel zu erzählen. Nach einer Stärkung im Dorf Lützwow im Kreis Perleberg, haben wir uns dann den Betrieb Cordt-Kruse angeschaut. Hier bekamen wir ein

Gefühl für die Strukturen in Ostdeutschland. Abends haben wir noch einen Spaziergang durch Berlin gemacht.

Am Donnerstag sind wir nach dem Frühstück zur Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche gefahren. Hier haben wir uns die Madonna von Stalingrad angeschaut. Anschließend sind wir zum Paul-Löbe-Haus gefahren, wo wir uns mit der Politikerin Anne König unterhalten haben. Danach nahmen wir an einer Plenarsitzung im Bundestag teil und schauten uns das Reichstagsgebäude an. Abends waren wir bei dem NRW-Empfang auf der Grünen Woche- hier konnten wir uns mit Berufskollegen, Verbänden und Politikern austauschen.

Am Freitag waren wir dann auf der Grünen Woche. Hier haben wir uns den ganzen Tag viele interessante Stände und Produkte angeschaut. Außerdem konnten wir viele Sachen und Gerichte probieren. Abends wollten wir eigentlich nur etwas Essen fahren, dank der guten Kontakte von Bernd haben wir aber die Möglichkeit gehabt, über Umwege auf den Abend der Bayrischen Warengenossenschaft zu kommen.



Das Motto des 124. Hauptkurses begrüßte die Gäste bereits beim Haupteingang

Samstags waren wir morgens in Berlin unterwegs und haben eine Stadtführung bekommen. Hier lernten wir viel über Berlin und die Geschichte. Nachmittags haben wir uns dann mit einigen anderen langen Kursen getroffen. Hier lernten wir uns kennen und konnten uns über die Landwirtschaft in ganz Deutschland unterhalten. Die Kontakte zu den Teilnehmern aus den anderen Kursen wurden auf den Partys der nächsten Tage noch viel ausgebaut. Abends waren wir dann auf einer Landjugendparty mit Jugendlichen aus ganz Deutschland.

Sonntags haben wir uns mit Landjugendlichen aus ganz Deutschland getroffen. Hier wurde über die ehrenamtliche Arbeit der Landjugend berichtet. Außerdem kamen hochrangige Politiker wie Cem Özdemir oder der Präsident des Deutschen Bauernverbands, Joachim Rukwied. Nachmittags waren wir in dem ehemaligen Stasigefängnis Hohenschönhausen, wo wir eine Führung durch einen Zeitzeugen bekommen haben.

Montags sind wir dann früh zum ZDF-Hauptstadtstudio gefahren. Hier hatten wir die Mög-

lichkeit bei der Livesendung Morgen-Magazin teilzunehmen. Danach haben wir uns noch das Studio und die dazugehörige Technik angesehen. Außerdem konnten wir uns mit den Redakteuren des Morgen-Magazins unterhalten. Nachmittags waren wir dann bei der Agrofarm Nauen. Hier haben wir uns den Betrieb mit Ackerbau, Biogas und Direktvermarktung angeschaut. Abends waren wir dann auf dem Ball der Deutschen Landjugend.

Auf Dienstag haben wir uns morgens den Betrieb Nesges in Dahme angeschaut. Hier haben wir die Haltung von Ziegen und Schafen gesehen. Außerdem haben wir das Milchgut Görlsdorf in Luckau besichtigt. Dort konnte man die Milchviehhaltung im großen Stil sehen. Abends waren wir noch ein letztes Mal in Berlin Essen.

Mittwochs ging es dann früh los in Richtung Freckenhorst. Auf dem Weg haben wir noch den Betrieb von Heinrich Kruse angeschaut. Auf dem Hof konnten wir uns die Direktvermarktung des Betriebes angucken. Außerdem konnten wir viel über die Hofgeschichte erfahren. Abends haben wir unsere Zimmer wieder be-

zogen und mussten leider unseren Busfahrer Gerdi verabschieden.

Nach einer anstrengenden Woche in Berlin ging es direkt nach Hardehausen, das liegt hinter Paderborn. Dort trafen wir den Grundkurs Hardehausen und den Winterkurs Ösede. Auf dem Programm standen Workshops zum Thema Erste Hilfe in der Landwirtschaft, Selbstverteidigung und es gab einen Spaziergang durch den Schnee. Abends saßen wir bei ihnen im Keller, aber bei uns war nach Berlin etwas die Luft raus und wir waren froh, wieder hier zu sein und zu schlafen, denn auf einmal war ein Ende in Sicht und wir waren voller Motivation für das Thema Zukunft. Wir haben unsere Betriebe gezeichnet wie sie sind und wie wir sie ausbauen oder umgestalten möchten. Daraufhin haben wir die Betriebe von Jannis, Michael und Tom besichtigt. Für uns gab es interessante Einblicke in Bereiche die für viele neu waren. Der letzte Sonntagnachmittag in Borken stand unter dem Thema Geflügelhaltung, bei Jannis sahen wir einen Hähnchen-Maststall und bei Michael bekamen wir einen Einblick in die Legehennenhaltung. Letzten Montag machten wir uns dann noch auf den Weg zu Toms Betrieb in Beckum.

Am Donnerstagmorgen sind wir in Kindergärten, Behindertenwerkstatt und Altenheime ausgeschwärmt. Dort haben wir den Vormittag ver-

bracht. Nachmittags sind wir zum Gut Havichhorst gefahren, dort ging es um Hof-Neugründung und wie man junge Bauern und Bäuerinnen in NRW fördern kann. Ein spannendes Podium mit Hof-Neugrüdern, Vertretern der Landjugend, der Staatssekretärin des BMEL Ophelia Nick und dem Staatssekretär im Agrarministerium NRW Martin Berges.

Gestern haben wir mit dem Schreiben dieser Zeilen begonnen und jetzt stehen wir hier und blicken auf vier Wochen voller Eindrücke, Gespräche und Besichtigungen zurück. Als Team gehen wir aus der Zeit zurück in unseren Alltag zu unseren Familien, die uns diese Zeit ermöglicht haben und uns die Möglichkeit gegeben haben hier zu stehen. Danke.

Nicht zuletzt wollen wir uns, aber auch bei dem Team der LVHS bedanken die den Kurs unterstützen und möglich machen. Die Küche ist hier auch der Wahnsinn! Bedanken möchten wir uns auch bei allen Referenten für die spannenden Vorträge und Denkansätze.

Auch ein riesengroßes Dankeschön an Christina Börger und Bernd Hante. Ohne euch wäre diese schöne Zeit nicht möglich gewesen, der Einsatz nachts, am Wochenende und in Berlin hat uns eine unbeschwernte Zeit gebracht. Egal zu welcher Zeit, ihr wart immer erreichbar.



Die Podiumsdiskussion des Hauptkurses mit den Diskutanten Carl-Hendrik May, Henning Fockenbrock und Martin Breuer

KLB SENIORENGEMEINSCHAFT

BESUCH AUS DEM WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN LANDWIRTSCHAFTSVERBAND

Ulrich Ostkamp, KLB-Diözesanreferent

Zum ersten Mal waren WLV Präsident Hubertus Beringmeier und WLV Hauptgeschäftsführer Dr. Thomas Forstreuter zu Gast bei den Landsenioren Warendorf. Präsident Beringmeier lobte



Das aufmerksame Auditorium verfolgt die Ausführungen der Referenten



WLV Präsident Hubertus Beringmeier am Rednerpult in der LVHS



Das aufmerksame Auditorium verfolgt die Ausführungen der Referenten

das große Engagement der Landsenioren und ihr Interesse auch an der aktuellen Agrarpolitik. Zahlreiche Rückfragen gab es dabei zu den Ausführungen des Präsidenten zur Zukunft der Schweinehaltung im Münsterland. Auch hob er die Bedeutung der Landvolkhochschulen als Orte der Bildung und Begegnung für die Menschen im ländlichen Bereich hervor. Diese kenne er aus seiner Mitarbeit im Kuratorium der LVHS Hardehausen sehr gut

SOMMERSTUDIENWOCHE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN SENIORENGEMEINSCHAFT

Ulrich Oskamp, KLB-Diözesanreferent

Die Sommerstudienwoche führte in diesem Jahr in die Region Bautzen zum Bildungsgut St. Benno in Schmochtitz. Das Bildungsgut hat eine bewegte Geschichte hinter sich: von einer ehemaligen Zollstation im 12. Jahrhundert, über einen Adelssitz und Rittergut, später Priesterseminar des Bistums Meißen, zu DDR-Zeiten land- und forstwirtschaftlich genutzt, bis hin zu einem Bildungshaus.

Von Schmochtitz aus brachen wir zu verschiedenen Zielen in der Region auf und lernten die Sehenswürdigkeiten, Traditionen und Bräuche der Oberlausitz kennen. Auch ein Besuch des Spreewaldes und in Dresden/Meissen standen auf dem Programm.

Zu Gast in der „Hauptstadt der Sorben“ haben wir Interessantes über die Kultur der sorbischen Minderheit erfahren und selbstverständlich kam die Landwirtschaft nicht zu kurz. Neben Betriebsbesichtigungen hatten wir das Glück, dass uns mit Hubert Klaus ein ehemaliger Landwirt seine Heimat vorstellte.

Diese Programmpunkte haben unsere Sommerstudienwoche bereichert:

- Kennenlernen der Stadt Bautzen – sowohl ihre wunderschöne Altstadt, den Bautzener Dom als auch die Gedenkstätte
- das Sorbenland mit seinen Traditionen und Bräuchen, Abendessen im sorbischen Restaurant
- Wallfahrtskirche Rosenthal und Kloster Marienstern Panschwitz
- Natur genießen bei einer Kahnfahrt im Spreewald in Lübbenau
- die Schönheit Dresdens mit Besuch der Frauenkirche und des Zwingers
- Meissen an der sächsischen Weinstraße (mit 3er Weinverkostung)
- Stadtbummel durch Zittau und Führung zum weltbekannten Zittauer Fastentuch
- die Geschichte der Herrnhuter Sterne und Besuch der Sternemanufaktur
- Agrargenossenschaft Niederkaina und Anbau von Spreewaldgurken
- Neues und Interessantes über Land, Leute, Kultur, Landwirtschaft, Natur und Besonderheiten der Region



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Landwirtschaftlichen Seniorengemeinschaft bei der Sommerstudienwoche im Juni 2023

FAMILIENWOCHENENDE IN DER LVHS FRECKENHORST

Ulrich Oskamp, KLB-Diözesanreferent

„Familienbande- Gemeinsam sind wir stark“ war das Motto des Familienwochenendes vom 17. bis 19. März 2023 in der Landvolkshochschule Freckenhorst. 32 Erwachsene und Kinder im Alter von zwei bis 15 Jahren verbrachten ein aktives und kreatives Wochenende miteinander, wo sowohl die Gemeinschaft innerhalb der Familie aber auch innerhalb der Gruppe im Mittelpunkt standen. Dazu hatten die vier Teamerinnen und Teamer ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet: In einer Kreativereinheit am Samstag hatte jede Familie beispielsweise die Möglichkeit, ein eigenes individuelles Familienspiel-Brett zu entwerfen. Nachmittags galt es an verschiedenen Stationen Spiele und Kooperationsaufgaben gemeinsam als Team zu lösen.

Das Wochenende endete mit einem Familiengottesdienst in der Kapelle der LVHS. Am Sonntagmittag traten alle Familien die Heimreise an, bepackt mit vielen Eindrücken, neuen Bekanntschaften und einem persönlichen Familienspiel, welches noch lange an das Wochenende erinnern wird.



Ein individuell gestaltetes Familienspiel



Gruppenfoto vor der Stiftskirche in Freckenhorst



Spiel „Team-Kran“ auf dem Rasen der LVHS

POLITISCHE ABENDGESPRÄCHE DER KLB MIT ÜBER 50 TEILNEHMERN

Ulrich Oskamp, KLB-Diözesanreferent

Eine spannende Diskussion zum Thema Umweltschutz und Landwirtschaft gab es in den vergangenen Tagen in der LVHS Freckenhorst. Die KLB (Katholische Landvolkbewegung) hatte den Agrarexperten Martin Hofstetter aus der Umweltschutzorganisation Greenpeace eingeladen. Diese hatte im vergangenen Sommer anlässlich des Ukraine-Krieges zusammen mit dem bischöflichen Hilfswerk Misereor eine Petition zum Thema „Kein Korn in Trog und Tank“ veröffentlicht.

Bei der Veranstaltung hat der Referent, übrigens selber ausgebildeter und studierter Landwirt, die Meinung, dass die fleischbasierte Ernährung in unserer Gesellschaft vor allem aus klimaschädlicher Sicht deutlich zu Gunsten pflanzlicher Rohstoffe verändert werden muss. Nur dadurch könnte der Fleischbedarf für eine ökologische Landwirtschaft und mehr Naturschutz, wie z. B. Wiedervernässung von Mooren, sichergestellt werden. Das stieß bei vielen Landwirten im Publikum auf wenig Gegenliebe und so entbrannte eine intensive Diskussion. Als Alternative zum Geld verdienen, regte Herr Hofstetter die breite Nutzung regenerativer Energien wie z. B. Freiflächen-Photovoltaik an, da diese auch aus umweltpolitischen Gesichtspunkten viele Vorteile bietet und einen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

Beim dritten KLB Abendgespräch am 9. März 2023 war Henning Rehbaum aus Albersloh unser Gast. Er ist seit 2021 für den Kreis Warendorf Mitglied im Deutschen Bundestag. Der ÖPNV-Experte erläuterte anschaulich die Schwierigkeiten bei der Sicherstellung der Nahversorgung in den ländlichen Räumen und kritisierte die überlangen Planungszeiträume bei der Reaktivierung von alten Bahnstrecken am Beispiel der Bahnstrecke Münster/Sendenhorst, von der die ganze Region profitieren würde.



Referent Martin Hofstetter von der Greenpeace



Interessiert verfolgen die Besucher die Ausführungen des Agrarexperten



Ekkehard Schulze Waltrop, Anne Timmerherm, Walter Twehues, Anne Bexte und Christian Naber vom Kreisvorstand der KLB Warendorf bedanken sich bei Henning Rehbaum (MdB, 3. von li.) mit einem Präsentkorb mit heimischen Produkten.

PROJEKTTAGE IN DER LANDVOLKSHOCHSCHULE – AUF DEM WEG ZUM LANDWIRTSCHAFTLICHEN UNTERNEHMER

Carla Buxtrup, Theresa Fasselt, Anna Gericke,
Studierende der Klasse HS 1

In der Woche nach Karneval waren wir, die Klasse HS1, für zwei Tage in der Landvolkshochschule in Freckenhorst, um etwas über Gedächtnistraining, Zeitmanagement und Führungspersönlichkeitseigenschaften zu lernen. Bevor es aber losging, konnten wir uns im Stehkafee über unser Karnevalswochenende austauschen.

Brainrunning

Der erste Tag startete mit einer Einheit zum Thema Gedächtnistraining mit dem Gedächtnisgroßmeister Jürgen Petersen. Dieser beeindruckte uns auch direkt, indem er alle unsere Namen bereits auswendig kannte. Dann ging es los mit der ersten Übung, bei der wir uns Routenpunkte merken sollten. Diese waren im Kursraum verteilt und von 1-10 benannt, darunter zum

Beispiel die Heizung oder die Tafel. Anschließend hat der Kursleiter den Routenpunkten Geschichten oder anschauliche Bilder zugeordnet, die wir uns auf besagten Routenpunkten merken sollten. Und während wir uns auf der Tafel noch unzählige, aneinandergereihte Löffel vorstellten oder einen Reiher, der an der Decke einen Fisch fängt, hatten wir auch schon, ohne es zu merken, die 10 am häufigsten in Deutschland vorkommenden Entenarten genannt, unter anderem die Löffelente und die Reiherente. Und so ging es weiter mit von uns selbst gewählten Räumen, die wir im Kopf mit Routenpunkten versehen sollten. Bei einigen war es das Schlafzimmer, bei anderen die Werkstatt oder der Abferkelstall. Wieder wurden den Routenpunkten Geschichten zugeordnet und so wissen wir nun, welche die 10 größten Städte der EU sind, angefangen mit Berlin. Auch der Körper des Kursleiters wurde mit Routenpunkten versehen und diente als Lernhilfe für die letzten 13 US-Präsidenten.



Gruppenbild mit Damen



Die Damen unter sich

Zeitmanagement

Nach einem leckeren Mittagessen ging es mit einer Einheit zum Zeitmanagement weiter. Hier haben wir uns überlegt, was die größten Zeitfresser in unserem Leben sind. Neben dem Handy und Vertretern ist es aber auch häufig die Unordnung, die uns wertvolle Zeit raubt. Mit einem einfachen Test, den wir für uns selber beantworten sollten, haben wir herausgefunden, ob wir eher rechtshirnige Menschen sind und spontan jede Herausforderung meistern, oder doch am liebsten alles planen wollen und somit eher linkshirnig denken. Mit dem neuen Wissen über unsere eigene Persönlichkeit konnten wir den Abend im hauseigenen Kneipenkeller gemütlich ausklingen lassen.

Kommunikationsmanagement

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es am nächsten Morgen weiter mit Joana Mertens, einer Kommunikationsberaterin. Sie hat uns Tipps gegeben, wie wir gegenüber Mitarbeitern, Vertretern aber auch gegenüber Kunden sicher

auftreten können. Einen guten Betriebsleiter macht nämlich nicht nur Fachwissen aus, sondern noch vieles mehr, unter anderem sein Verhalten gegenüber anderen und seine Fähigkeit zu delegieren und Aufgaben fair zu verteilen. In einem Rollenspiel haben wir außerdem gelernt, wie wir in einem Verkaufsgespräch die Zügel in der Hand behalten und worauf es bei Verhandlungen am meisten ankommt. Zum Schluss durften wir noch einmal selbst kreativ werden und ein eigenes Produkt entwickeln, was wir, wieder in einem Rollenspiel, unseren Mitschülern präsentierten. Dabei kam es vor allem auf unser Auftreten und unsere Überzeugungskraft an.

Am Ende dieser zwei Tage haben wir eine gute Ausgangsbasis für unsere Abschlussprüfung bzw. für unsere Lernstrategie und für unsere Zukunft als Betriebsleiter/in. Somit können wir nur sagen, dass sich die zwei Tage für uns alle gelohnt haben.



Der geschäftsführende Vorstand freut sich gemeinsam mit den beiden Regionalmanagerinnen auf die neue LEADER-Förderperiode (v. li. 1. Vorsitzender Carsten Grawunder, Regionalmanagerin Jana Uphoff-Overhues, stellv. Vorsitzende Katrin Reuscher, Regionalmanagerin Pia Weischer und stellv. Vorsitzende Michael Gennert).

EIN TOLLER START DER 9PLUS-REGION IM KREIS WARENDORF INS LEADER-FÖRDERPROGRAMM

Pia Weischer und Jana Uphoff-Overhues,
Regionalmanagerinnen

Mit dem Start in das Jahr 2023 hat sich auch für den Verein 9Plus im Kreis Warendorf einiges verändert und da Veränderung ja oftmals auch Fortschritt bedeutet, freuen die Vereinsmitglieder sich sehr über die positiven Neugestaltungen. Neben der Namensänderung von „8Plus VITAL NRW“ zu „9Plus im Kreis Warendorf“, bedingt durch die Regionserweiterung um Everswinkel, können die nunmehr neun Kommunen ab diesem Jahr auch auf noch mehr Fördermittel zugreifen. Denn der Region stehen nun Fördermittel in Höhe von 3,2 Mio. Euro zur Verfügung, die aus dem Förderprogramm LEADER für die Förderperiode 2023 bis 2029 in Projekte in der Region fließen.

Mit der LEADER-Bewerbung, die im Herbst 2021 gestartet ist, konnte die Region ein starkes Zeichen setzen. Neben der Erweiterung der acht Kommunen Beelen, Drensteinfurt, Ennigerloh, Oelde, Ostbevern, Sassenberg, Sendenhorst und den Warendorfer Ortsteilen (Einen-Müssingen, Fre-

ckenhorst, Hoetmar und Milte) um die Kommune Everswinkel, die sehr gerne auf den fahrenden Zug aufgesprungen ist, konnte auch eine neue Regionale Entwicklungsstrategie entworfen werden, an der sich viele Bürgerinnen und Bürger aus der Region bei verschiedenen Themenworkshops beteiligten. Mit der Auswertung der Bewerbungen wurde deutlich, der ländliche Raum in Nordrhein-Westfalen hat Entwicklungspotential und so wurden neben der 9Plus-Region im Kreis Warendorf 44 weitere LEADER-Regionen für die Förderperiode 2023 bis 2029 in NRW ernannt.

Der offizielle Startschuss wurde im Januar 2023 gegeben. Bei einer sehr gut besuchten Auftaktveranstaltung in Everswinkel wurde das neue Förderprogramm vorgestellt. Beispielprojekte aus anderen Regionen gaben Input über die vielfältigen Möglichkeiten und in einer kleinen Talk-Runde wurden nochmal die vielen Vorteile des Förderprogramms hervorgehoben. Mit Enthusiasmus ging es in die Zeit der Ideenfindung und so konnten in diesem Jahr erfreulicherweise bereits sieben Projektideen beschlossen und für die Antragsstellung vorbereitet werden.

Die ersten Projekte sind bereits gestartet und so kann das neue Multifunktionsspielfeld in Freckenhorst ab Herbst 2023 bereits für Volleyball-, Badminton- und Basketballspiele genutzt werden. Außerdem kann in Beelen wetterunabhängig Boule gespielt werden, denn dort wurde eine Überdachung für die Boule-Spielfelder erbaut. Diesen beiden bereits umgesetzten Projektideen sollen 2024 eine Parkouranlage in Oelde, ein kommunenübergreifender Spiel- und Spaßtag zum Thema „Schlag die Bürgermeister*innen“ sowie die Aus- und Weiterbildung von Regional Helfern im Kreis Warendorf folgen. Für einen ersten Auftakt sind bereits tolle Projekte vorgestellt worden und nun freuen sich Vorstand und Regionalmanagement auf viele weitere tolle Projektideen, die mit Unterstützung der LEADER-Förderung die Region im Kreis Warendorf weiterentwickeln.

Neben den ersten LEADER-Projekten wurden 2023 auch wieder GAK-Kleinprojekte gefördert. Rund 166.000 Euro konnten in 18 Kleinprojekten gebunden werden, die bei Gesamtkosten von max. 20.000 Euro mit einer Förderquote von 80 % unterstützt wurden. Mit dieser Förderung hat die Gemeinde Beelen zum Beispiel einen Container als Treffpunkt für die Jugendarbeit angeschafft, im Freibad in Ennigerloh wurde eine Spiel- und Matschanlage gebaut und in Freckenhorst ist die Beleuchtung der Stiftskam-

mer modernisiert worden. Ideen für eine mögliche LEADER-Förderung können über das ganze Jahr beim Regionalmanagement vorgestellt werden. Hierbei ist wichtig, dass der Ideengeber sich Gedanken zu einer potenziellen Projektträgerschaft, möglichen Kostenbestandteilen und einem groben Zeitplan macht. Eine Förderung durch LEADER ist auch über mehrere Jahre möglich. Die Vorstellung von Ideen für eine GAK-Kleinprojekt-Förderung findet hauptsächlich im 1. Quartal des Jahres statt, da die Kleinprojekte immer in dem Kalenderjahr der Vorstellung und des Beschlusses umgesetzt werden müssen.

Für Fragen und Unterstützung stehen den Ideengebern und Projektträgern seit Mai 2023 nun zwei Regionalmanagerinnen zur Seite. Denn auch im Regionalmanagement des Vereins gab es mit Start der LEADER-Förderperiode 2023 eine positive Veränderung, die Erweiterung des Regionalmanagement um eine halbe Personalstelle. Die beiden Regionalmanagerinnen Pia Weischer und Jana Uphoff-Overhues freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit mit den Akteuren aus der Region und natürlich auf die Vorstellung und Umsetzung vieler toller Projektideen.

Alle Informationen zu Antragsstellungen, Fristen und dem weiteren Vorgehen für Ideengeber sowie bereits umgesetzten Projekten in der Region sind auf der neuen Homepage www.9pluswaf.de zu finden. Auch ein kleines Video zu der LEADER-Förderung mit Erklärungen ist auf der Homepage zu finden. Außerdem ist das Regionalmanagement wie folgt zu erreichen:

9Plus im Kreis Warendorf e.V.
Am Hagen 1a, 48231 Warendorf
Mail: kontakt@9pluswaf.de
Tel.: 02581 9570262



Als GAK-Kleinprojekt wurde eine neue Matschanlage im Freibad Ennigerloh gebaut, die dort vor allem den kleinen Besuchern viel Freude an warmen Tagen im nassen Sand bereitet.



Erste Lagebesprechung beim Eintreffen am Übungsort.

GROSSÜBUNG DER FEUERWEHR IN DER LVHS

Michael Gennert, Direktor der LVHS

Weit sichtbar quillt der Rauch aus dem letzten Fenster des Nordflügel der LVHS und laute Schreie sind über das ganze Gelände zu hören. Es war glücklicherweise nur eine lange geplante Großübung der Feuerwehr! Insgesamt 46 Einsatzkräfte stellten sich an einem winterlichen Samstagnachmittag der folgenden Aufgabe: Mehrere Personen sind im LVHS-Gebäude vermisst, in der Schorlemer Stube im Kellergeschoss ist ein Brand ausgebrochen und starker Rauch

hat sich in einem Gäste Flügel entwickelt, der ein Verlassen des Gebäudes nicht mehr möglich macht. „Einen ähnlichen Einsatz im Kellerbereich hatte wir vor Jahren mal hier“, so Thomas Tünte, der die Übung mit ausgearbeitet hatte. So galt



Gut sichtbar war der Rauch, der aus einem Gästezimmer im Nordflügel kam.



Rettung mit dem Drehleiterwagen.



Schwindelfreiheit ist Voraussetzung für den Blick aus dem Drehleiterwagen.

es für die Einsatzkräfte an mehrere Stellen gleichzeitig rettend tätig zu werden, u. a. Personenrettung mit Atemschutz, Menschenrettung mit Hilfe des Drehleiterwagens des Löschzugs Warendorf und Herstellung der Wasserversorgung



Ein schöner Ausblick auf die LVHS, die Einsatzfahrzeuge und Freckenhorst aus der Drehleiter.

aus den Hydranten. Neben der Jugendfeuerwehr, die langsam an den Ernstfall herangeführt werden sollte, beteiligte sich erstmals eine die PSU-Gruppe, die für die psychosoziale Unterstützung während der Einsätze tätig ist.

An dieser Stelle gebührt allen Mitgliedern und Einsatzkräften der Feuerwehr ein herzliches Dankeschön für ihren selbstlosen Einsatz im Dienst an unserem Gemeinwesen. Es ist beruhigend zu wissen, dass sie im Notfall rettend und helfend zur Seite stehen. Gemeinsam hoffen wir, dass solche Übungen zwar eine Hilfe sind, sich aber nie in reale Einsätze wandeln mögen.



Auch die Jugendfeuerwehr wurde langsam an den Ernstfall herangeführt.

LVHS FRECKENHORST VOM LANDSCHAFTS-MINISTERIUM ALS „BIO-LEUCHTTURM NRW“ AUSGEZEICHNET

Angela Schröder, LVHS Küchenleitung

Im Rahmen einer zentralen Vernetzungsveranstaltung in der LWL-Klinik Münster über aktuelle Chancen und Herausforderungen bio-regionaler Wertschöpfungsketten in der Öko-Modellregion Münsterland wurde die Katholische Landvolks-hochschule (LVHS) Freckenhorst von Staatssekretär Dr. Martin Berges als „Bio-Leuchtturm NRW“ ausgezeichnet. „Die LVHS Freckenhorst überzeugt durch ihre herausragende Leistung beim Einsatz von Bio-Lebensmitteln. Mit dem vor Ort umgesetzten Bio-Konzept strahlt dieser Betrieb in die gesamte Branche der Außer-Haus-Verpflegung, setzt Maßstäbe und bietet praktische Orientierung für die Kolleginnen und Kollegen, wie ‚Bio‘ in der so wichtigen Außer-Haus-Verpflegung in Nordrhein-Westfalen funktionieren kann,“ so Staatssekretär Dr. Martin Berges bei der Übergabe der Urkunde an Küchenleiterin Angela Schröder und LVHS-Direktor Michael Gennert. Nach der früheren Auszeichnung als „Pionierkantine“ freut sich die LVHS sehr über diese erneute Auszeichnung des NRW-Landwirtschaftsministeriums, da sie das langjährige En-



Die Auszeichnung zum „Bio-Leuchtturm NRW“



LVHS-Direktor Michael Gennert (links), Küchenleitung Angela Schröder (Mitte) und Staatssekretär Dr. Martin Berges (rechts) bei der Verleihung der Auszeichnung „Bio-Leuchtturm NRW“ an die LVHS Freckenhorst

gagement des Bildungshauses in Trägerschaft des Bistums Münster neben dem konsequenten Einsatz von saisonalen und regionalen Lebensmitteln nun auch im Bio-Bereich würdigt. Die eingesetzten Bio-Produkte für die Tagungsgäste machen inzwischen einen durchschnittlichen Anteil von 25 Prozent in der LVHS-Küche aus und stammen zu einem großen Teil von umliegenden Höfen aus der Region. Insofern will sich die LVHS gerne in die Vernetzungsarbeit der neuen Öko-Modellregion Münsterland mit einbringen. Neben der LVHS als erstem kirchlichen Bildungshaus in NRW wurden auch das Studierendenwerk Siegen und die gemeinnützige DeinWerk GmbH aus Heinsberg ausgezeichnet.

KÜRBIS-LINSEN-SUPPE

Zutaten

Für 4 Personen:

250 g rote Linsen (getrocknet)
275 g Hokkaidokürbis
1 Knoblauchzehe
1 große Zwiebel
1 Stück Ingwer (daumengroß)
1 Chilischote
1 große, rote Paprikaschote
1 Bund glatte Petersilie
1 EL Rapsöl
1 EL Currypulver
1 l Gemüsebrühe (am besten frisch gekocht, alternativ Bio-Instant-Brühe)
150 ml Kokosmilch
Salz
Pfeffer
4 EL Naturjoghurt (1,5 % Fett)

Zubereitung:

Linsen in ein Sieb geben und waschen, abtropfen lassen und beiseitestellen. Gegebenenfalls das Kerngehäuse vom Hokkaido-Kürbis entfernen und in 2 cm große Stücke schneiden. Knoblauch und Zwiebel abziehen, Zwiebel fein würfeln und Knoblauch fein hacken. Ingwer schälen und fein hacken, Chilischote längs halbieren, Stielansatz und Kerngehäuse entfernen, waschen und ebenfalls fein hacken. Paprikaschote halbieren, Kerngehäuse entfernen, waschen, in 2 cm große Stücke schneiden. Petersilie abbrausen, trockenschütteln und hacken.

Rapsöl in einem Topf erhitzen. Zwiebelwürfel, Knoblauch, Ingwer und Chilischote etwa



3 Minuten bei mittlerer Temperatur glasig dünsten. Paprika- und Kürbisstücke hinzufügen und weitere 3 Minuten mitbraten. Linsen und Currypulver mit dazugeben und eine weitere Minute braten. Mit Gemüsebrühe ablöschen und etwa 15 Minuten köcheln lassen.

Wenn Linsen und Kürbis weichgekocht sind, Suppe vom Herd nehmen und pürieren. Kokosmilch unterrühren und Suppe mit Salz und Pfeffer abschmecken. Nochmals erhitzen und anschließend in Suppenteller geben und mit je 1 EL Naturjoghurt und gehackter Petersilie dekorieren.

**Guten Appetit wünscht das
LVHS-Küchenteam!**



Spuren auf dem Weg

Wir gehen
langsam, gemessenen Schrittes
zielstrebig dem eingeschlagenen Weg
folgend

Wir laufen
sind außer Atem, lassen uns treiben
gehetzt, immer wieder auf die Uhr
schauend

Wir bleiben stehen
warten, blicken unschlüssig umher
verunsichert, der Resignation
nachgebend

Wir setzen uns an den Wegrand
denken nach, horchen in uns
hinein
gelassen, andere fragend

Wir brechen auf
trauen uns, bemerken die Zeichen
am Weg
entschieden, dem Licht zustrebend

Wir folgen –
Spuren auf dem Weg
Wir hinterlassen-
Spuren auf dem Weg

Heinz Sudhoff

TRAUERFEIERLICHKEITEN IN DER LVHS

Jutta Lückenkötter, Verwaltungsleitung der LVHS

Nicht nur räumlich liegen die LVHS Freckenhorst und der FriedWald Münsterland in Freckenhorst im Waldgebiet Hagen dicht beieinander. Bei einem Austausch mit Bestattungsunternehmen aus dem Kreis Warendorf sowie dem Team des FriedWaldes und Waldbesitzer Nikolaus Graf von Westerholt stellte die LVHS ihre neuen Möglichkeiten für Trauerfeierlichkeiten vor. Ein besonderer Ort ist zum einen die Hauskapelle

der LVHS, die durch ihre große Glaswand einen unmittelbaren Blick auf den angrenzenden Friedwald ermöglicht. Der mit einer Hecke umfriedete Chorraum der Kapelle und das große Kreuz inmitten der Natur nehmen die Kapellenbesucher unmittelbar in die Schöpfung mit hinein und schaffen eine einmalige Atmosphäre zu allen Jahreszeiten.

Künftig besteht bei Beerdigungen im FriedWald je nach Verfügbarkeit in der LVHS die Möglichkeit, die Trauerfeierlichkeit in der Papst-Johan-



Die Kapelle der LVHS mit Blick auf das Kreuz im Garten



Gedeckte Kaffeetafeln für einen Beerdigungskaffee



Zur Vorstellung der Möglichkeiten von Trauerfeierlichkeiten in der LVHS trafen sich vor der LVHS-Kapelle (von links nach rechts) LVHS-Direktor Michael Gennert, Waldbesitzer Nikolaus Graf von Westerholt sowie das Team vom FriedWald Münsterland Manuela Ben Tabet, Kerstin Grunau und Martin Kofoth.

nes XXIII.-Kapelle beginnen zu lassen. Davon unabhängig oder auch kombinierbar bietet die LVHS jetzt kleinen Beerdigungsgesellschaften von 15 bis maximal 40 Personen die Gelegenheit, in ihren Räumlichkeiten nach dem Begräbnis zu einer Kaffeerunde zusammenzukommen. Dazu hat die LVHS-Küche eine Auswahl von drei verschiedenen Beköstigungsvarianten entwickelt. Ein extra dafür konzipierter Flyer ist der LVHS-Homepage zu entnehmen und wurde an die Bestattungsinstitute versendet.

Weitere Informationen unter:

LVHS Freckenhorst-Beerdigungskaffee
(lvhs-freckenhorst.de) oder 02581/9459-0.

ANSPRACHE AM VOLKSTRAUERTAG 2023 IN WARENDORF

Michael Gennert, Direktor der LVHS

„Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“. Das war einer meiner ersten Gedanken, als ich um diese Rede für die heutige Gedenkstunde zum Volkstauertag gebeten wurde. Es war schon seit dem 22. Februar letzten Jahres unerträglich, den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine erleben zu müssen. Aber seit dem größten Massenmord und Verbrechen an den Juden nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges am 7. Oktobers dieses Jahres in Israel und den darauf folgenden Toten im Gazastreifen fehlen sicher nicht nur mir emotional die richtigen Worte. Diese Sprachlosigkeit brachte die palästinensisch-israelische Autorin Adania Shibli, deren Ehrung bei der Frankfurter Buchmesse verschoben wurde, vor wenigen Tagen ins Wort: „In den letzten vier Wochen hat mich die Sprache verlassen; es war, als wäre sie nicht mehr da.“ Neben der Entfesselung „eines neuen Maßes an Grausamkeit“ nennt sie auch den „persönlichen Schmerz, einen Traum zu verlieren, in dem wir es wagen könnten, uns eine neue Form der Gemeinsamkeit vorzustellen, in dem wir uns gestatten wür-

den, aus dem Schmerz zu lernen, anstatt ihn auf andere loszulassen“ (Spiegel online 9.11.23).

So wie die Autorin wieder Worte gefunden hat, so dürfen auch wir es nicht beim Schweigen als einer natürlichen Begleitung des Schmerzes belassen. Gerade die hundertjährige Geschichte und der Ursprung des Volkstauertages mahnen uns, stets das Wort zu erheben. Und es wird auch von uns angesichts der deutschen Geschichte zu Recht erwartet, insbesondere wenn es um ein Aufkeimen von Antisemitismus, das schamlose Feiern dieses Verbrechens und um alle „Anti...ismen“ in unserm Land geht. So bekannte der jüdische Pianist Igor Levit vor einigen Tagen „Kein Ereignis in der Welt hat mich so sehr zum Juden gemacht wie dieses“. Die große Teilnahmslosigkeit großer Teile der Gesellschaft sei bestürzend „Das ist der eigentlich schlimme Bruch.“ (WN, 10.11.23). Und in diesem Sinne dürfen wir uns zum heutigen Volkstauertag sehr pointiert fragen: Wo ist denn das Volk? Wo ist die gemeinsame Trauer?

Angesichts der weltpolitischen Entwicklung mit einer erschreckend steigenden Anzahl interna-



Michael Gennert während seiner Ansprache zum Volkstrauertag in der Marienkirche in Warendorf

tionaler Konflikte hat der Volkstrauertag eine ungeahnte Aktualität bekommen und macht ihn notwendiger denn je. Allein im letzten Jahr starben 238.000 Menschen in Kriegen und Konflikten, soviel wie noch nie im 21. Jahrhundert. Wir merken immer deutlicher, dass der Friede und die Freiheit, in der wir seit 1945 leben durften, keine Selbstverständlichkeit sind. In einer Zeit, in der auch der Tod und die Trauer zunehmend aus unserem öffentlichen Leben verdrängt werden, die Beerdigungen und Gräber immer mehr anonymisiert sind und der Zustand der Friedhöfe den Zustand der Gesellschaft spiegelt, sollten wir als Nation zusammenrücken und innehalten. Jedes Kriegsgrab – und wir haben in Warendorf 131 Gräber auf unserem Friedhof – mahnt uns zum persönlichen Einsatz für den Frieden. Denn Krieg führt immer, wirklich immer, in die Katastrophe.

So ist mir sehr unwohl dabei, wenn es in diesen Tagen heißt „Wir müssen uns wieder an den Gedanken gewöhnen, dass die Gefahr eines Krieges in Europa drohen könnte. Und das heißt: Wir müssen kriegstüchtig werden.“ (Verteidi-

gungsminister Pistorius, ZDF-Interview 29.10.23). Wird Krieg wieder ein Mittel der Politik? Verstehen Sie es bitte nicht als Wortklauberei; es ist etwas anderes, verteidigungsfähig zu sein, um sich bei einem Angriff zur Wehr zu setzen. Hier ist nicht der Ort und die Zeit, um politische Diskussionen um Friedens- und Sicherheitsdilemmata zu führen. Aber als Theologe bin ich froh, dass es die christliche Ethik in den letzten Jahrzehnten geschafft hat, nicht mehr vom „gerechten Krieg“, sondern vom „gerechten Frieden“ zu sprechen. Das klingt nicht nur anders, sondern ist auch genauso gemeint. Dieser Blickwechsel, weg vom Krieg und hin zum Frieden, entspricht der diesjährigen Thematik des Volkstrauertages, die uns der Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge vorgegeben hat: „Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg“. Wahrer Friede setzt den Dialog und die Bereitschaft zur Verständigung und Versöhnung voraus, zur Begegnung von Mensch zu Mensch. Darauf müssen wir den Fokus richten, um eine mögliche Abwärts- und Aufrüstungsspirale zu vermeiden. Dazu haben wir in den letzten 80 Jahren auch genügend Bei-

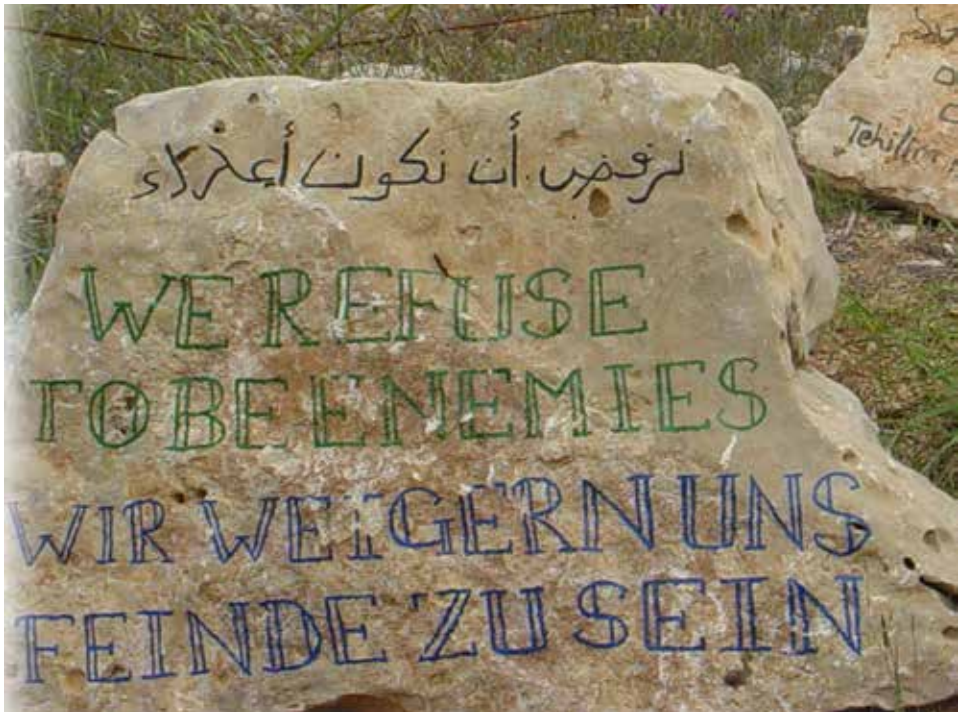
spiele erlebt. Setzen Sie sich bitte nur zurück in die Gefühlslage von 1989/90 in unserem Land. Auch das war eine Realität.

In unsere Herzen ist bereits alle Weisheit gelegt, die wir brauchen. Wir Menschen leben von der Solidarität untereinander. Keiner von uns könnte alleine überleben. Es scheint dringend nötig zu sein, an Gedenktagen wie diesen, an denen der Abgrund menschlichen Handelns im Fokus steht, wieder daran zu erinnern. So simpel es klingt: Nicht Krieg und Hass werden siegen, sondern die Liebe, die tief in uns Menschen verankert ist, hat das letzte Wort. Manchmal führt auch die Liebe zum Kreuz, wie uns dieser Kirchenraum bildlich vor Augen führt. Aber dort ist nicht Schluss. Ich glaube fest daran, dass sich am Ende der Tod vor dem Leben verneigen wird und jedem von uns zuruft „Du bist unsterblich“. Kurz vor seinem Tod hat der israelische Friedensaktivist Uri Avnery wunderbar die menschlichen

Hemmungen bei der Umsetzung der Feindesliebe formuliert: „Niemand sieht in seinem Feind gern den Menschen.“ Aber genau das bleibt unsere Lebensaufgabe und wird niemals seine Gültigkeit verlieren.

Ich möchte Ihnen drei Beispiele dieses menschlichen Blickes erzählen, die alle um die Frage ranken: Was habe ich selbst in meinem Leben für den Frieden getan? Habe ich, wenn mein eigener Tod eintritt, meine Chancen und Gaben genutzt, damit die Welt ein wenig friedlicher geworden ist?

Vor 15 Jahren war ich in Glina, einem kleinen kroatischen Dorf an der Grenze zu Bosnien, gut eine Autostunde von Zagreb entfernt. Der dortige Bürgermeister berichtete mir: „Kein Krieg der letzten achtzig Jahre ist an unserer Stadt vorübergegangen. Jeder Teil unserer Einwohnerschaft wurde einmal vertrieben: mal die Kroaten, mal



Der Stein mit der Aufschrift „Wir weigern uns, Feinde zu sein“ auf dem Weinberg „Daher“ in Palästina

die Bosniaken, mal die Serben. Keine Generation konnte der nächsten etwas übergeben. Jede Generation musste neu anfangen.“ Geradezu symbolisch war für mich in diesem Dorf, in dem die Wunden – baulich wie seelisch – an jeder Stelle mit offenen Augen zu spüren waren, dass ausgerechnet in Glna der deutsche Unternehmer Claus Hipp mit seinem Werk für Baby-nahrung im Glas den wirtschaftlichen Fortschritt und eine ökonomische Basis für eine bessere gesellschaftliche Entwicklung gebracht hat. Wagen Sie es doch bitte, sich mit mir vorzustellen, dass in Gaza-Stadt, wo aktuell nach Aussagen der WHO alle 10 Minuten ein Kind stirbt, auch einmal die Herstellung von Baby-nahrung eine friedliche Zukunft bringen wird.

Ein zweites Beispiel handelt vom israelischen Dirigenten Daniel Barenboim, dem es bereits auf musikalischem Gebiet gelungen ist, Israelis und Palästinenser zusammenzubringen. Im Jahr 2010 erzählte er von folgender Begebenheit: „Als ich einen meiner ersten Besuche in Ramallah im Westjordanland gemacht habe und vor 200 palästinensischen Kindern gespielt habe, da kam ein Mädchen und ich habe gefragt: „Sag mal, freust Du Dich, dass ich hier bin?“ „Ja sehr“, sagte sie. „Warum?“ habe ich gefragt und sie hat mir eine Antwort gegeben, die ich nie vergessenen werde: „Weil Du das erste Ding aus Israel bist, das kein Soldat und kein Panzer ist.“ Und deswegen würde ich auf jeden Fall nach Gaza gehen und spielen wollen, wenn es möglich wäre. Ich möchte, dass die Menschen in Gaza wissen, dass es Menschen gibt, die anders denken“ (Die Zeit, 10. Juni 2010).

Und schließlich habe ich in den vergangenen Tagen eine Mail von Daoud Nassar erhalten, einem palästinensischen Christen, der auf halber Strecke zwischen Bethlehem und Hebron auf dem Weinberg „Daher“ lebt, den sein Großvater 1916 gekauft hat. Daouds Haus ist mittlerweile umgeben von sechs israelischen Siedlungen, und er kämpft seit über 30 Jahren vor Gericht um sein Grundstück. Wenn man sein Gelände betritt, stößt man auf einen großen Stein, auf den die Worte eingemeißelt sind: „We refuse to be enemies – Wir weigern uns, Feinde zu sein.“

Welch ein großartiges Lebensmotto: „Wir weigern uns, Feinde zu sein“. Auf seinem Gelände hat er ein Zelt der Nationen / Tent of Nations als Begegnungsstätte errichtet, in der Jugendliche im gegenseitigen Zusammensein lernen, in Frieden und Toleranz zusammenzuleben. Die Menschen, die ihn aus aller Welt besuchen, kommen auch aus Israel und der gesamten jüdischen Diaspora. Daoud schrieb letzte Woche in seiner Mail: „Es ist eine schreckliche Zeit, die wir in diesen Tagen durchmachen, mit all dem, was in unserer Region geschieht. Dennoch glaube ich, dass wir als Christen die Hoffnung auf Gerechtigkeit und Frieden nicht aufgeben dürfen. Wir müssen weiterhin das tun, woran wir glauben, unsere Stimme erheben und uns für Frieden und Gerechtigkeit für alle einsetzen.“

Das sind Beispiele von drei Menschen, einem Deutschen, einem Israeli und einem Palästinenser, die uns mit ihrem Wirken zeigen, dass ein Weg zum Frieden immer möglich ist. Wenn der Volkstrauertag einen Sinn haben soll, dann doch wohl die Mahnung all der Toten von Krieg und Gewalt an uns Lebende, niemals nachzulassen, sich für Frieden, Gerechtigkeit und Menschenwürde einzusetzen. Ich träume davon, dass heute jeder und jede von uns, diesen Gedanken von Daoud Nassar aufgreift und mindestens einem Menschen davon erzählt „Wir weigern uns, Feinde zu sein.“

Immer mehr

**Vieles,
immer mehr,
halte ich für
notwendig**

**aber es wendet
nicht die Not,
nicht die eigene,
nicht die der anderen**

Heinz Sudhoff

BRIGITTE STUMPF-GIESELMANN VERABSCHIEDET

Maximilian Hermes, Päd. Mitarbeiter

Im Rahmen ihres letzten Gospelworkshops „Gospel and more“ hat die LVHS Freckenhorst ihre langjährige Referentin Brigitte Stumpf-Gieselmann verabschiedet, die über mehrere Jahre als Dirigentin diesen Projektchor geleitet hat, an dem jährlich ca. 60 Sängerinnen und Sänger teilgenommen haben. Selbst in Corona-Zeiten konnte der Workshop unter bestimmten Auflagen stattfinden. Nach 14 Jahren übergibt sie den Taktstock an Benjamin Schmitter (Münster), der ab dem kommenden Jahr die Leitung übernehmen wird. Für 2024 ist der Gospel-Workshop vom 5. bis 6. Oktober geplant.

Die LVHS bedankt sich herzlich bei Frau Stumpf-Gieselmann, die über Jahre mit viel Engagement und großer Verbundenheit zum Haus das musikalische Angebot in der LVHS Freckenhorst bereichert hat. Darunter fällt auch Ihre Zeit als Dirigentin des LVHS-Seniorenorchesters.



v. li. Benjamin Schmitter, Brigitte Stumpf-Gieselmann, Maximilian Hermes (LVHS)

Über den Wind

**dahingleiten
unbändige Kraft
versprühen
mich selbst
zurücknehmen
Abstand gewinnen
durchatmen
ganz ich selbst sein
einen Flügelschlag lang**

**loslassen
sich anvertrauen
meine Angst
überwinden
getragen werden
staunend verweilen
ganz Lobpreis des
Schöpfers sein
einen Flügelschlag lang**

Heinz Sudhoff

PERSONALVERÄNDERUNGEN IN DER LVHS 2023:

2023 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Datum	Name	Arbeitsbereich
01.02.2023	Eilers, Burcu	Sekretariat
19.06.2023	Blechinger, Heike	Rezeption
01.08.2023	Kuttig, Joana	Auszubildende Köchin
15.09.2023	Mahne, Nicola	Sekretariat
01.10.2023	Stawny, Martin	Hausmeisterbereich
01.10.2023	Tünste, Monika	Großküche

2023 ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Datum	Name	Arbeitsbereich
31.05.2023	Mann, Britta	Großküche
31.05.2023	Suer, Doris	Rezeption
01.06.2023	Brinkmann, Fynn	Auszubildender Koch
30.06.2023	Gunia, Jutta	Sekretariat
15.10.2023	Kuttig, Joana	Auszubildende Köchin
30.11.2023	Pösentrup, Annette	Großküche
18.12.2023	Blechinger, Heike	Rezeption
31.12.2023	Börger, Christina	Pädagogik
31.12.2023	Löffler, Manfred	Hausmeisterbereich



FAMILIENNACHRICHTEN AUS 2023:

Wir trauern um:

Marianne Webbeler

langjährige Kursteilnehmerin und
Mitbegründerin des Freundeskreises der LVHS

Theodor Eckel

Vater unserer Mitarbeiterin
Renate Brandt

Wir gratulieren:

Zum Geburtstag:

Ziaja, Karin

50. Geburtstag

Löffler, Manfred

65. Geburtstag

Stürz, Rosemarie

60. Geburtstag

Zum Dienstjubiläum:

Mehling, Birgit

30-jährige Betriebszugehörigkeit

Hermes, Maximilian

5-jährige Betriebszugehörigkeit

König, Monika

15-jährige Betriebszugehörigkeit

Villwock, Heiko

5-jährige Betriebszugehörigkeit

Löffler, Manfred

10-jährige Betriebszugehörigkeit

Kohkemper, Michael

5-jährige Betriebszugehörigkeit

Ziaja, Karin

10-jährige Betriebszugehörigkeit

Suermann, Andrea

10-jährige Betriebszugehörigkeit und
25-jähriges Bistumsjubiläum

Terweih, Marita

5-jährige Betriebszugehörigkeit



Das Team der LVHS startet zum Betriebsausflug mit Fahrrädern

BETRIEBSAUSFLUG 2023

Ralf Wiese, Haustechnik

Das Hausmeister-Team war mit der Planung des diesjährigen Betriebsausflugs beauftragt. Die Idee war, einen aktiven, teamorientierten Tag zu verbringen.

Alle Mitarbeitenden der LVHS waren aufgerufen mit dem Fahrrad zu kommen. Wir trafen uns morgens an der Schule zum obligatorischen Teamfoto, diesmal am Haupteingang mit den Rädern.

Schon nach einer kurzen Radtour ging es zur ersten Labung zum Hof Lohmann zu einem ausgiebigen Frühstück. Anschließend fuhren wir bei gutem Wetter über die Münsterländer Pättkes zur Buddenbaum-Kapelle, wo uns Herr Krampe zu einer Andacht erwartete. Nach dieser geistigen Stärkung führte uns Heiko Villwock über Hoetmar auf kleinen, verkehrsarmen Wegen zum Spargelhof Hengemann. Hier wurden wir

mit einem 3-Gänge Menü und mit „Spargel satt“ sehr gut gepflegt. Nachmittags radelten wir wieder zurück zur LVHS wo bei Kaffee und Kuchen auf der Terrasse dann einige Mitarbeite-



Mit Feuereifer sind die Kolleginnen und Kollegen bei den Team-Spielen dabei



Andacht in der Buddenbaum-Kapelle

rinnen verabschiedet wurden. Zum Abschluss machten wir noch einige interessante, angeleitete Team-Spiele, bei denen sich alle Kolleginnen

und Kollegen sehr engagierten. Damit endete ein sehr genussvoller, harmonischer Tag mit großem Spaßfaktor.



Ankunft am Spargelhof Hengemann

ADVENTSFEIER



Zu Beginn der Adventsfeier traf sich das LVHS-Team fröhlich gestimmt an der Rezeption



In der Krypta der Stiftskirche wurde gemeinsam mit Rector Manfred Krampe ein Gottesdienst gefeiert



Gestärkt mit einem Glühwein im Kreuzgang ging es zurück zur LVHS



Das Hausmeister-Team hatte die Gartenhalle festlich für das gemütliche Beisammensein geschmückt



Verstärkung für das Raumpflege-Team gibt es durch den Weihnachtsmann



Geehrt wurden die Dienstjubiläen (von links nach rechts) von Birgit Mehling (30 Jahre), Monika König (15 Jahre), Manfred Löffler (10 Jahre und zugleich Verabschiedung in den Ruhestand), Heiko Villwock (5 Jahre), Karin Ziaja (10 Jahre), Maximilian Hermes (5 Jahre) und Marita Terweh (5 Jahre) durch Direktor Michael Gennert



Eine stolze Lebensleistung: 48 Jahre nach Beginn ihrer Tätigkeit in der LVHS-Küche wurde Annette Pösentrup in den Ruhestand verabschiedet.



Bunt und kreativ zeigt sich das LVHS-Team beim gemeinsamen Malen der LVHS



Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Jeder hat sich eingebracht und gemeinsam versetzen wir sogar Türme

KREIS-ENGAGEMENT-TAG FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IN DER LVHS

Karin Ziaja, Päd. Mitarbeiterin

Nistkästenbau, konsumkritische Stadtführung, Samenbomben, Toleranz-Diskussion, Zivilcourage-Training und DIY-Workshops ... Beim diesjährigen Kreis-Engagement-Tag am 19. Dezember 2023 konnten 70 Schülerinnen und Schüler aus sieben Schulen im Kreis Warendorf vielfältige Engagement-Möglichkeiten ausprobieren und kennenlernen. Bereits zum 15. Mal war die LVHS Gastgeberin dieses Tages, der von der Akademie Ehrenamt im Kreis Warendorf e.V. vor 18 Jahren ins Leben gerufen wurde.

Mutmacherin und Ratsfrau Cornelia Lindstedt motivierte zu Beginn des Tages die Jugendlichen für einen ehrenamtlichen Einsatz und stellte das „Glücksrad“ zu den UN-Nachhaltigkeitszielen vor. Der Faire Handel mit Produkten aus dem globalen Süden trägt beispielsweise zu fairen Löhnen und zur Schulbildung für alle bei, womit sich zwei der 17 Ziele erfüllen lassen.



In der Gartenhalle begann der Kreis-Engagement-Tag mit 70 Schülerinnen und Schülern

Die Schulband der Heinrich-Tellen Schule sorgte zu Beginn mit Liedern wie „Ein Kompliment“ für eine gute Stimmung in der Gartenhalle! Wir danken uns bei der Band und allen Workshop-leiterinnen und -leitern sowie beim Kreisjugendamt Warendorf, dem Jugendamt der Stadt Ahlen und der Sparkasse Münsterland-Ost für die finanzielle Unterstützung und den gelungenen Tag! Der nächste Engagement-Tag ist für den 17. Dezember 2024 geplant.



Ratsfrau Cornelia Lindstedt bei ihrer mutmachenden Rede zum ehrenamtlichen Engagement



Mit viel Engagement wurden Nistkästen für jede teilnehmende Schule gebaut



Die weltweite Situation wurde im Workshop „Fair-ändern – aber wie?“ thematisiert

PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER LVHS-EHEMALIGENGEMEINSCHAFT

SONNTAG, 5. FEBRUAR 2023, 10:30 UHR

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Einführung und Festlegung der Beschlussfähigkeit
2. Rückblick auf das Jahr 2022 – Vorsitzende und Direktor der LVHS
3. Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes und der Kassenführung
4. Wahl des Vorsitzenden und der Kassenprüferinnen und Kassenprüfer
5. Vorhaben 2023
6. Verschiedenes

Top 1: Begrüßung, Einführung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Benedikt Grothues eröffnet die Mitgliederversammlung um 10:30 Uhr und begrüßt alle Anwesenden sowie Johanna Pelkum zugeschaltet per Zoom-Konferenz. Es ist erfreulich, dass nach zwei Jahren Corona-Pandemie wieder ein Hauptkurs im Januar in der gewohnten Seminarlänge stattfinden konnte – wenn auch ohne osteuropäische Teilnehmer.

Es wird festgestellt, dass insgesamt 35 Personen anwesend sind, von denen 31 als Mitglieder stimmberechtigt sind (s. Teilnehmerliste).

Herr Grothues bestätigt, dass zur Mitgliederversammlung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Er verliest die Abstimmungsregularien und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Zur Protokollführerin wird Frau Jutta Lückenkötter bestimmt.

Top 2: Rückblick auf das Jahr 2022 – Vorsitzender und Direktors der LVHS

Der Tätigkeitsbericht der Ehemaligengemeinschaft wurde satzungsgemäß im 36. Freckenhorster Rundbrief 2023 auf Seite 91 veröffentlicht.

Herr Grothues stellt die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2022 in einem Kurzbericht den Veranstaltungsteilnehmenden vor.

Im Jahr 2022 konnte im Januar auf Grund der Corona-Lage kein Hauptkurs durchgeführt werden. Auch eine Verschiebung auf den Sommer konnte auf Grund der Teilnehmerzahl und terminlicher Schwierigkeiten nicht stattfinden.

Im Februar 2022 gab es eine Ehemaligenfahrt zum Betrieb der Familie von Jonathan Engfer nach Mölln an die Mecklenburgische Seenplatte.

Ende Februar veröffentlichte die Ehemaligengemeinschaft eine Stellungnahme zum Krieg in der Ukraine, da durch frühere Teilnehmer aus Russland, der Ukraine und Belarus besondere Beziehungen entstanden sind und gepflegt werden. Durch die freundschaftliche Verbundenheit konnten einige ukrainische Ehemalige mit ihren Familien kurzerhand und unkompliziert auf den Höfen der damaligen Kurskollegen und Kolleginnen aufgenommen werden.

Ein für die LVHS besonderes Ereignis war die Eröffnung der Gartenhalle am 6. Mail 2022; die Ehemaligengemeinschaft war im Kreis vieler Freunde und Förderer als Gast geladen.

Vorstandssitzungen in 2022 haben am 6. April und 5. Oktober stattgefunden.

Herr Michael Gennert übernimmt das Wort und dankt zunächst den Vorsitzenden der Ehemaligengemeinschaft für Organisatorisches rund um den Hauptkurs-Abschluss sowie für das Kontakt halten in alle Richtungen während der Corona-Zeit. Weiterhin dankt er insbesondere Christina Börger für die Koordination und die Arbeiten zur Erstellung des 36. Rundbriefes, erstmals im neuen Layout.

Herr Gennert unterstreicht, dass 2022 einerseits die Kurse wieder angelaufen sind – wenn auch mit geringerer Teilnehmerzahl –, zum an-

deren eine große Unsicherheit besteht durch die politische Weltlage mit Blick auf den Ukraine-Krieg und die wirtschaftlichen Folgen. Daraus resultierend ist es auch für die LVHS schwierig momentan mittelfristig zu kalkulieren.

Inhaltlich berichtet Herr Gennert, dass

- die BUS-Kurse in 2022 abgeschlossen wurden und im Juni 2023 mit neuen Modulen starten
- am 9. Februar, 23. Februar und 6. März 2023 weitere Kaminabende mit landwirtschaftlichen Themen stattfinden
- das Modul Seminar „Land gewinnen“ mit elf Junglandwirtnnen und Junglandwirten (neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit) erfolgreich abgeschlossen wurde
- die Hof-zu-Hof Seminare als Bildungsurlaub, die aktuelle Fragen der Ernährungspolitik beleuchten, sehr beliebt sind
- dass die LVHS Nutznießer diverser Projekte, z. B. DBU (achtsamer Umgang mit Lebensmitteln) und Vital8plus NRW (Stärkung des ländlichen Raumes durch Projekte wie LVHS-Hörpfad) war

Aus dem Haus berichtet Herr Gennert abschließend u.a. von der Einweihung der Gartenhalle und der vollzogenen Umstellung auf das neue Bistums-Logo.

Letztendlich bedankt Herr Gennert sich bei Frau Pelkum und Herrn Grothues für ihren engagierten Einsatz und ihre investierte Zeit im Vorstand der LVHS-Ehemaligengemeinschaft.

Top 3: Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes und der Kassenführung

Frau Lückenkötter stellt den Kassenbericht 2022 vor, der mit einem Kassenendbestand am 31. Dezember 2022 von 21.538,79 EUR abschließt. Auf der Einnahmenseite sind die Mitgliedsbeiträge zu verzeichnen. Ausgaben wurden unter anderem für die Mitfinanzierung des Rundbriefes (1/3 der Druck, Layout- und Portokosten) und



Viele Mitglieder der Ehemaligengemeinschaft sind der Einladung zur Versammlung gefolgt.

einen Zuschuss zu den Bilderleuten im Untergeschoss getätigt. Der Mitgliederstand liegt bei 294 Personen.

Der Kassenprüfer Gregor Lewe hat am 3. Februar 2023 die Kasse geprüft und bescheinigt eine einwandfreie Kassenführung. Herr Lewe beantragt die Entlastung der Kassenführung und des Vorstandes. Die Entlastung wird bei Enthaltung der anwesenden Vorstandsmitglieder einstimmig erteilt.

Top 4: Wahl der Vorsitzenden und der Kassenprüfer

Die Vorsitzende Johanna Pelkum erläutert, dass das Amt des männlichen Vorsitzenden der Ehemaligengemeinschaft zur Wahl steht.

Herr Benedikt Grothues steht nicht mehr zur Wiederwahl. Für seine 6jährige Vorstandsarbeit und sein Engagement innerhalb der LVHS-Ehemaligengemeinschaft danken Herr Gennert, Frau Börger und Frau Pelkum Herrn Grothues sehr und überreichen ihm ein Abschiedspräsent.

Als Kandidat für die Wahl zum neuen Vorsitzenden schlägt Frau Pelkum Herrn Simon Eggelbusch vor. Weitere Vorschläge aus der Versammlung kommen nicht.

Herr Simon Eggelbusch, 24 Jahre, aus Sassenberg kommend und Hauptkursteilnehmer 2020



Von links nach rechts:
Christina Börger, Simon Eggelbusch, Benedikt Grothues,
Michael Gennert

stellt sich den Mitgliedern und Anwesenden vor. Er besucht derzeit die HöLa und ist auf einem landwirtschaftlichen Betrieb tätig. Er ist bereit, für die Periode der nächsten zwei Jahre als Vorsitzender der LVHS Ehemaligengemeinschaft tätig zu werden.

Mit 30 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung wird Herr Eggelbusch als Vorsitzender der LVHS Ehemaligengemeinschaft gewählt, nimmt die Wahl an und nimmt Glückwünsche von Herrn Gennert und den Anwesenden entgegen.

Zur Kandidatur als Kassenprüfer erklären sich Herr Theo Post, Sendenhorst, und Herr Max Hegemann, Telgte, bereit. Die Wahl erfolgt einstimmig bei zwei Enthaltungen. Als Termin für die nächste Kassenprüfung für das Jahr 2023 wird der 12. Januar 2024 in der LVHS vorge-merkt.

Top 5: Vorhaben 2022

Unter dem Tagesordnungspunkt berichtet Johanna Pelkum, dass der neue Hauptkurs 2024 für den 8. Januar bis 4. Februar 2024 geplant ist. Es gilt auch hier – wie in den vergangenen Jahren- noch reichlich die Werbetrommel zu

rühren, um mit einer guten Teilnehmerzahl zu starten. Dazu soll es wieder in den landwirtschaftlichen Schulen vor Ort Informationsstunden geben.

Folgende Teams erklären sich bereit, Frau Börger zu unterstützen:

Warendorf	Herr Simon Eggelbusch
Paul Spiegel Berufskolleg	Herr Gregor Lewe
Münster	Herr Theo Post
Kettlerkolleg	Herr Lars Puckert
Borken	Frau Hanne Lenting
Berufskolleg Borken	Frau Marie Werlemann
Lüdinghausen	N.N.
Richard von Weizäcker- Berufskolleg	N.N.
Haus Düsse:	Herr Tom Tönnissen
	Herr Achim Hanhoff

Für das Jahr 2023 ist zudem eine Wochenend-fahrt geplant sowie eine Betriebsbesichtigung eines Abfallbetriebes in Lüdinghausen.

Weitere Stammtischtreffen sind für den 14. April, 7. Juli und 6. Oktober 2023 geplant und Infor-mationen dazu erfolgen rechtzeitig.

Für den Sommer 2024 zum 40jährigen Bestehen der Ehemaligengemeinschaft ist eine 8-tägige Polenfahrt in Überlegung. Unterstützung in der Vorbereitung kann durch die hauptamtliche LVHS-Pädagogin mit polnischen Wurzeln Karin Ziaja erfolgen.

Top 6: Verschiedenes

Zum Punkt Verschiedenes gab es keine weiteren Wortmeldungen.

Frau Pelkum dankt allen auch im Namen von Benedikt Grothues für das bisherige Vertrauen in ihre Arbeit als Vorsitzende der LVHS Ehemali-gengemeinschaft und wünscht den Anwesenden ein gutes und erfolgreiches Jahr 2023.

Die Mitgliederversammlung schließt um 11:45 Uhr.

JAHRESBERICHT DER EHEMALIGENGEMEINSCHAFT

Johanna Pelkum, Vorsitzende der Ehemaligen-gemeinschaft

In diesem Jahr konnte der 124. Internationale Hauptkurs stattfinden.

Somit standen für die Ehemaligengemeinschaft ein paar Termine an.

13. Januar 2023

Ehemaligenstammtisch in der Schorlemer Stube.

30. Januar 2023

Abschlussfeier des 124. Internationalen Hauptkurses in der LVHS.

31. Januar 2023

Podiumsdiskussion in der LVHS zum Thema „Die Kreislaufwirtschaft in der Landwirtschaft“. Zu Gast waren Carl-Hendrik May, Henning Fockenbrock und Martin Breuer.

5. Februar 2023

Jahresversammlung in der LVHS. Neuwahl des zweiten Vorsitzenden Simon Eggelbusch.

Die Vorstandssitzungen haben am 1. Februar, 3. November und 1. Dezember 2023 stattgefunden.

Vom 13. bis 20. Juni 2024 wird eine Reise nach Polen stattfinden.

Auf dem Weg nach Polen soll es bei Berlin eine Führung bei dem landwirtschaftlichen Betrieb Cordt-Kruse geben, außerdem wird der Bundestag besichtigt. Dann soll es weiter gehen nach Kreisau, Breslau, Oppeln, Guttentag und Olesno. Dort sollen landwirtschaftliche Betriebe, historische Altstädte und Weiteres besichtigt werden. Weitere Informationen auf der Homepage der LVHS. Anmeldeschluss ist der 27. März 2024.



Benedikt Grothues (Vorsitzender der LVHS Ehemaligengemeinschaft) und Christina Börger (Fachbereichsleiterin 3 der LVHS – Lebens- und Arbeitswelt im ländlichen Raum), online zugeschaltet Johanna Pelkum (Vorsitzende der LVHS Ehemaligengemeinschaft) bei der Mitgliederversammlung 2023.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER LVHS EHEMALIGENGEMEINSCHAFT

Sonntag, 4. Februar 2024

ab 10.00 Uhr Anreise, Stehkafee

10.30 Uhr Mitgliederversammlung 2024

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Einführung und Festlegung der Beschlussfähigkeit
2. Rückblick auf das Jahr 2023 – Vorsitzende und der Direktor der LVHS
3. Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfung
4. Wahl der Vorsitzenden und der Kassenprüfer
5. Vorhaben 2024
6. Verschiedenes

Hinweis: Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

12.15 Uhr Mittagessen

Zuvor laden wir am **Samstag, 3. Februar 2024, ab 20.00 h zum Stammtisch** in der „Schorlemer Stube“ ein. Auch hier bitten wir zur Planung um **Anmeldung bis 1. Februar 2024** per Mail an althaus@bistum-muenster.de. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei 10 Personen.

Es besteht am Samstagabend die Möglichkeit zur Übernachtung (46 Euro EZ) und am Sonntag zum Frühstück (11,00 Euro) und zum Mittagessen (15,50 Euro). Bitte geben Sie uns Ihre Wünsche bei der Anmeldung an.

Weitere Informationen finden Sie kurz vor der Mitgliederversammlung auf der LVHS-Homepage unter „Aktuelles“. Wir bitten um **Anmeldung bis 1. Februar 2024** per Mail an althaus@bistum-muenster.de.



- Herausgeber: Katholische Landvolkshochschule „Schorlemer Alst“
und LVHS-Ehemaligengemeinschaft
- Am Hagen 1
48231 Warendorf
Fon 02581 9458-0
Fax 02581 9458-238
lvhs-freckenhorst@bistum-muenster.de
- Redaktion: Johanna Pelkum und Simon Eggelbusch (Ehemaligen-
gemeinschaft), Nicola Mahne, Michael Gennert
- Fotos: für die LVHS: Burcu Eilers, Michael Gennert, Maximilian
Hermes, Heiko Villwock, Ralf Wiese, Susanne Wittkamp,
Karin Ziája, u.a.
Pfarrei St. Bonifatius (S. 7, Bild 1), Fotostudio Kaup (S. 15,
Bild 2, S. 16, S. 68, Bild 1), Sophia Fazio (S. 17, 18),
Niklas Hupfeld (S. 20, 21), Udo Mathee (S. 23, 24), Stefan
Ohlmeier (S. 26), Tageszeitung „Die Glocke“ (S. 29 Bilder
1+2), Stadt Warendorf (S. 31, 32), Kreis Warendorf (S. 33),
R. Uwe Kraus (S. 35, Bild 1), Michaela Waldschütz (S. 36,
Bild 1), Bundesverband Gedächtnistraining (Nr. 36, Bild 2),
Ulrich Oskamp (S. 47 – 50), HöLa Klasse HS1 (S. 51, 52),
LEADER 9Plus (S. 53, 54), MLV Sarah Jonek (S. 57, Bild 2),
Hubert Steinmetz (S. 60, Bild 2), Gabi Wild (S. 62) Daoud
Nassar (S. 63)
- Auflage: 1000 Exemplare, 100% Recycling-Papier
- Druck: LD Medienhaus, Dortmund



WÄRE DA NICHT

Wäre da nicht
Meine ständige Zeitnot,
meine Ängstlichkeit –
ich würd auf dich zugehen.

Wären da nicht
Unabänderliche Sachzwänge,
bedrückende Erfahrungen –
ich würde dich auffangen.

Wäre da nicht einer
Der auf dich zugeht,
der mich auffängt –
ich würde nachgeben:
meiner ständigen Zeitnot...

Heinz Sudhoff